







DIE MAINOVA AG

Die Mainova AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist einer der größten regionalen Energiedienstleister in Deutschland. Wir versorgen täglich mehr als eine Million Menschen mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Firmenkunden im gesamten Bundesgebiet nutzen unsere innovativen Energielösungen. Über 2.600 Mitarbeiter kümmern sich darum, dass Energie einfach funktioniert – zuverlässig an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr. G4-3

NACHHALTIGKEITSLEISTUNG 2017 IM ÜBERBLICK

LANGFRISTIGER ERFOLG

WIRTSCHAFTLICHER ERFOLG

132,2 Mio. Euro

Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) Mainova-Konzern (IFRS)

LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK

FERNWÄRMEVERBUND

10.08.2017

Datum der Inbetriebnahme

ZUKUNFTSFÄHIGE VERSORGUNG

MIETERSTROMMODELL

Mehr als

1 мw

Installierte Leistung in 2017 auf den Dächern des Rhein-Main-Gebiets

FAIRE PARTNERSCHAFT

MITARBEITERSTRUKTUR

30 Prozent

Frauenquote in der zweiten Führungsebene

REGIONALE VERANTWORTUNG

SPENDEN UND SPONSORING

1.166

Anzahl der Finanz-, Sachspenden und Trikotsponsorings

INHALT

EINLEITUNG

2 ___ Interview: Uwe Becker und Dr. Constantin H. Alsheimer

1.0 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

- 6 ___ Über diesen Bericht/CSR-Berichtspflicht
- 7 ___ Nachhaltigkeitsverständnis
- 8 ___ Nachhaltigkeitsmanagement
- 8 ___ Wesentlichkeit nach GRI

2.0 LANGFRISTIGER ERFOLG

- 12 ___ Neue Unternehmensstrategie
- 13 ___ Geschäftsjahr 2017: Mainova stabil
- 14 ___ Unternehmensführung und Compliance

3.0 LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK

- 18 ___ Fernwärmeverbund vollendet
- 19 ___ ISMS zertifiziert
- 19 ___ Pilot "Power-to-Gas": Erfolgreich beendet
- 20 ___ Umweltbelange

4.0 ZUKUNFTSFÄHIGE VERSORGUNG

- 24 ___ Neue Produkte zur Elektromobilität
- 25 ____ Mieterstrom: 1 MW-Marke geknackt
- 26 ___ Mainova erhält VKU-Innovationspreis
- 27 ___ Stromkennzeichen
- 28 ___ Neues Energieeffizienznetzwerk gestartet
- 28 ___ Mainova Klima Partner Programm

5.0 FAIRE PARTNERSCHAFT

- 30 ___ Kunden: Höchste Weiterempfehlung
- 30 ___ SAIDI-Wert: Weiter verbessert
- ${\it 31} \; \underline{\qquad} \; {\it Kundenbelange}$
- 32 ___ Personal: Weitere Weichen gestellt
- 33 ___ Attraktivität als Arbeitgeber
- 36 ___ Achtung der Menschenrechte

6.0 REGIONALE VERANTWORTUNG

- 40 ___ Trinkwasserlehrpfad eröffnet
- 40 ___ Spenden und Sponsoring
- 41 ___ Laufsportengagement
- 41 ___ Umweltbildungszentrum eingeweiht
- 41 ___ Sozialbelange

7.0 ANHANG

- 44 ___ Nachhaltigkeitskennzahlen
- 50 ____ Vermerk des Wirtschaftsprüfers
- 52 ___ GRI-Inhaltsindex
- 55 ___ Grafik- und Tabellenverzeichnis

Weiter wirken

Weiter wirken... unter diesem Motto steht der mittlerweile siebte Nachhaltigkeitsbericht der Mainova AG. Damit betonen wir unser Selbstverständnis: Wir sind ein Unternehmen, das nicht nur weiterdenkt, sondern Ideen auch langfristig umsetzt und weiterentwickelt, damit sie eine nachhaltige Wirkung entfalten.

Ein Beispiel hierfür zeigt unser Titelmotiv, das im Energieplus-Standard gebaute Aktiv-Stadthaus in der Speicherstraße in Frankfurt. 2015 als gemeinsam mit der ABG Frankfurt Holding realisiertes Modellprojekt eingeweiht, haben wir wesentliche Bestandteile seitdem weiter ausgebaut. Hierzu zählen das Mieterstrommodell (S. 25) genauso wie Angebote zur Elektromobilität (S. 24). Das Aktiv-Stadthaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem VKU-Innovationspreis ausgezeichnet.

Auch die Anforderungen an die Berichterstattung kapitalmarktorientierter Unternehmen wachsen stetig weiter. Für die Mainova AG greift in diesem Jahr erstmals die CSR-Berichtspflicht. Zu ihren Zielen gehört, die Transparenz über ökologische und soziale Aspekte zu erhöhen, mithilfe von Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Wir haben die zu berichtenden Inhalte in diesen Nachhaltigkeitsbericht integriert. Die entsprechenden Passagen sind blau unterlegt.

Haben Sie Fragen? Dann schreiben Sie uns an nachhaltigkeit@mainova.de.

INTERVIEW

1.0 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Wie weit ist die Stadt Frankfurt am Main mit dem Masterplan 100% Klimaschutz? Welchen Beitrag leistet Mainova? Uwe Becker, Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie Bürgermeister und Kämmerer der Stadt Frankfurt am Main, und Dr. Constantin H. Alsheimer, Vorstandsvorsitzender der Mainova AG, geben Antworten. Ein Interview über Anforderungen an Energieund Verkehrswende, strategische Fragen und umfangreichere Nachhaltigkeitsberichte. G4-1



Herr Becker, mit dem Masterplan 100 % Klimaschutz hat die Stadt Frankfurt am Main einen konkreten Fahrplan für den Klimaschutz bis ins Jahr 2050 erarbeitet. Wie weit ist Frankfurt auf diesem Weg?

BECKER: Wir sind auf einem guten Weg. Das zeigt die Auszeichnung der Region Frankfurt Rhein-Main als Energiekommune des Jahres durch die Agentur für Erneuerbare Energien. Damit wird unser gemeinsam mit dem Regionalverband FrankfurtRheinMain implementierter Ansatz gewürdigt, die Energiedaten einzelner Kommunen zu Verbräuchen, Er-

"Wir setzen bei der Verkehrswende nicht alles auf eine Karte."

UWE BECKER (VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS)

zeugung und CO2-Emissionen mithilfe von kommunalen Energiesteckbriefen transparent zu machen. Auch im Bereich Gebäudeeffizienz ist Frankfurt sehr aktiv, wie der inoffizielle Titel "Passivhaus-Hauptstadt" zeigt. Keine andere Stadt in Deutschland hat so viel Passivhausfläche pro Einwohner wie Frankfurt. Dies sind jedoch nur zwei Beispiele. Es sind vielfältige Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen erforderlich. Diese Vielfalt bildet das Energiereferat der Stadt Frankfurt mit der regelmäßigen Publikation "Bausteine für den Klimaschutz" ab. Dort findet sich eine Auswahl von Projekten, sortiert nach den Feldern Energiekonzepte, Klimaschutz für Unternehmen, Kultur- und Sportbetriebe, Klimaschutz für Haushalte und Gebäudeeigentümer, Klimaschutzveranstaltungen und -informationen, Bildung und Netzwerke sowie Verkehr.

Herr Dr. Alsheimer, welchen Beitrag leistet Mainova?

DR. ALSHEIMER: Auch wir sind in vielerlei Hinsicht aktiv. Im Geschäftsjahr 2017 war der wesentliche Meilenstein und damit Beitrag zum regionalen Klimaschutz sicherlich die neue Fernwärmeversorgung. Wir betreiben unsere vier großen Frankfurter Kraftwerke nun als Verbund. So können wir den Brennstoffeinsatz flexibler steuern. Das spart insgesamt rund 100.000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Mit etwa 150 Millionen Euro war diese Investition eine der größten Infrastrukturmaßnahmen in unserer Unternehmensgeschichte. Das ist ein Leuchtturmprojekt, auf das wir stolz sind. Daneben erproben wir in der Erzeugung permanent Alternativen. So werden wir im Jahr 2018 eine Biogasaufbereitungsanlage im Frankfurter Ostend in Betrieb nehmen. Gemeinsam mit der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) werden wir dort Frankfurter Bioabfälle zu Biomethan aufbereiten und ins öffentliche Gasversorgungsnetz einspeisen. Zuvor haben wir an diesem Standort eine Demonstrationsanlage Power-to-Gas betrieben und gezeigt, dass diese reversiblen Speicher ein wichtiger Baustein der Energiewende sein können, sofern die politischen Rahmenbedingungen entsprechend angepasst werden. Diese Vielfalt der Aktivitäten steht für unsere Überzeugung: Damit die

Energiewende gelingt und Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit in Einklang bringt, muss sie technologieoffen gestaltet sein.

_____ Betrifft das auch die Verkehrswende, also die Umstellung von Verkehr und Mobilität auf nachhaltige Energieträger und alternative Fortbewegungsmittel?

DR. ALSHEIMER: Ja, natürlich. Aus unserer Sicht ist es ein Irrweg, bei der Verkehrswende nur auf eine Antriebstechnologie zu setzen, wie dies aktuell in der öffentlichen Diskussion um Elektromobilität häufig geschieht. Wir sollten vielmehr auch Wasserstoff- oder Erdgasfahrzeuge weiter im Blick behalten, genauso wie alternative Verkehrsmittel und Sharing-Konzepte. Am Ende geht es darum, CO₂ einzusparen. Das wird mit einer technologieoffenen Herangehensweise besser gelingen, als alles auf eine Karte zu setzen. Und bitte verstehen Sie mich nicht falsch: Natürlich unterstützt Mainova die Elektromobilität. Seit 2010 sind wir einer der Pioniere mit dem "Frankfurter Modell", das öffentliche Ladesäulen mit Parkscheinautomaten kombiniert. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir Ladelösungen für unterschiedliche Zielgruppen mit dem Fokus auf den privaten und halböffentlichen Raum erfolgreich auf den Markt gebracht. Und im Jahr 2018 werden wir die öffentlichen Ladesäulen im Frankfurter Stadtgebiet modernisieren.

_ Was tut die Stadt Frankfurt darüber hinaus?

BECKER: Die Modernisierung der Ladeinfrastruktur ist nur ein Baustein. Wir werden demnächst im öffentlichen Nahverkehr eine erste Busstrecke komplett auf Elektrofahrzeuge umstellen. Unser Tochterunternehmen In-der-City-Bus GmbH beschafft fünf Elektrobusse und wird damit die Linie 75, ein Rundkurs zwischen Bockenheimer Warte, Campus Westend und Siesmayerstraße, elektrifizieren. Aber auch wir bei der Stadt Frankfurt setzen nicht alles auf eine Karte. Unsere städtische Nahverkehrsgesellschaft traffiQ wird beispielsweise im Laufe des Jahres 2018 im Rahmen des Verbundprojekts "H2Bus Rhein-Main", an dem auch die ESWE Verkehrsgesellschaft (Wiesbaden) und die Mainzver Verkehrsgesellschaft (MVG) beteiligt sind, drei mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzellenbusse anschaffen. Zudem startet in diesem Jahr der Modellversuch Silent Green. Hier testet die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) gemeinsam mit der Frankfurter University of Applied Sciences (UAS) ein Müllauto, das mit einer Kombination aus Erdgas und Elektrizität betrieben wird. Zudem testen wir zusammen mit UPS bei"Im Geschäftsjahr 2017 war der wesentliche Meilenstein und damit Beitrag zum regionalen Klimaschutz sicherlich die neue Fernwärmeversorgung."

DR. CONSTANTIN H. ALSHEIMER (VORSITZENDER DES VORSTANDS)



spielsweise ein Mikrodepot in der Innenstadt, von wo aus die Zustellung von Paketen mit Lastenrädern und Handwagen erfolgen kann.

____ Herr Dr. Alsheimer, Mainova richtet sich derzeit an der neuen Unternehmensstrategie Mainova 2028 aus – welche Rolle spielt hier Nachhaltigkeit?

DR. ALSHEIMER: Eine Strategie zu formulieren heißt immer, aus einer Vielzahl von Möglichkeiten klug zu wählen. Für uns sind folgende strategische Themen zentral für die Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen: Kunden im Mittelpunkt, beste Prozesse leben, den Wandel meistern, Digitalisierung und Zusammenarbeit. Wir sind überzeugt: Mit der Arbeit an diesen strategischen Themen kommen wir unserer Vision "Erste Wahl für Energielösungen" näher. Wir haben alle Voraussetzungen: Eine erfolgreiche Geschichte, stabile

wirtschaftliche Ergebnisse und engagierte Mitarbeiter, wie auch die Mitarbeiterbefragung im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gezeigt hat. Nachhaltigkeit ist für Mainova eine Selbstverständlichkeit, die wir in unser unternehmerisches Handeln schon seit vielen Jahren integriert haben und die unsere Themensetzung nochmals betont.

____ Herr Becker, der Nachhaltigkeitsbericht der Mainova ist umfangreicher geworden...

BECKER: Ja, mit der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2017 greift für die Mainova AG erstmals die sogenannte CSR-Berichtspflicht. Sie hält börsennotierte Unternehmen wie die Mainova AG dazu an, sich zu wesentlichen nichtfinanziellen Aspekten wie Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Umweltbelange, Menschenrechte oder Compliance zu äußern. So soll ein nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln seitens der Unternehmen gefördert werden. Dem Aufsichtsrat oblag die Prüfung, der wir mit der Unterstützung eines externen Wirtschaftsprüfers selbstverständlich nachgekommen sind.

DR. ALSHEIMER: Wir können auf eine gute Historie von Nachhaltigkeitsberichten zurückblicken, wobei wir uns stets an den fünf Dimensionen unseres Nachhaltigkeitsverständnisses orientiert haben: Langfristiger Erfolg, Leistungsfähige Technik, Zukunftsfähige Versorgung, Faire Partnerschaft und Regionales Engagement. Aus Gründen der Berichtskontinuität haben wir uns dazu entschieden, die aus der CSR-Berichtspflicht resultierenden nichtfinanziellen Aspekte in diese Dimensionen zu integrieren. Aus unserer Sicht funktioniert das gut. Wir werten das auch als Zeichen dafür, dass wir mit unserer bisherigen Nachhaltigkeitsberichterstattung auf einem guten Weg waren und für größte Transparenz gesorgt haben. Die neue Berichtspflicht erhöht natürlich noch einmal die Verbindlichkeit und ein Stück weit auch die Vergleichbarkeit. Das ist gut für unser Unternehmen und alle Beteiligten: unsere Stakeholder, den Gesetzgeber - und für die Leser des Mainova Nachhaltigkeitsberichts.

1.0 NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Hier erfahren Sie, wie Mainova die CSR-Berichtspflicht integriert, wie wir den Begriff Nachhaltigkeit verstehen und wie unser Nachhaltigkeitsmanagement funktioniert. Auch der mittlerweile siebte Mainova Nachhaltigkeitsbericht gliedert sich entsprechend den Vorjahren in die im Mainova-Nachhaltigkeitsverständnis definierten fünf Nachhaltigkeitsdimensionen Langfristiger Erfolg, Leistungsfähige Technik, Zukunftsfähige Versorgung, Faire Partnerschaft und Regionales Engagement

1.1 ÜBER DIESEN BERICHT/ CSR-BERICHTSPFLICHT

G4-22, G4-23, G4-28 Der Mainova Nachhaltigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2017 enthält erstmals den "zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Mainova AG und des Konzerns" gemäß § 289b und § 315b Handelsgesetzbuch (HGB), im Folgenden vereinfacht als "nichtfinanzieller Bericht" bezeichnet. Damit erfüllen wir die Anforderungen aus dem am 19. April 2017 in Kraft getretenen "CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RL-UG)". Der nichtfinanzielle Bericht im Sinne des CSR-RL-UG ist eine Erweiterung des Mainova Konzernlageberichts 2017. Pflichtinhalte sind insbesondere Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

G4-17 In diesem nichtfinanziellen Bericht werden die Informationen des Mainova-Konzerns (Mainova AG sowie die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen; nachfolgend Mainova genannt) sowie der Muttergesellschaft (nachfolgend Mainova AG) beschrieben. Es ist kenntlich gemacht, ob Angaben sich auf die Mainova AG oder Mainova beziehen.

Der Mainova-Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Abs. 1 Satz 4 den nichtfinanziellen Bericht im Hinblick auf dessen Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen. Zur Unterstützung seiner Prüfung des nichtfinanziellen Berichts hat der Aufsichtsrat eine betriebswirtschaftliche Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit ("limited assurance") durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Pricewaterhouse-Coopers GmbH (PwC) beauftragt. Das Ergebnis dieser Prüfung hat PwC abschließend in einem Prüfvermerk zusammengefasst, der dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht auf den Seiten 50 f. beigefügt ist.

Mainova integriert den nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-RL-UG in den vorliegenden Nachhaltig-

keitsbericht 2017. Um für den Leser eine klare Abgrenzung zu den Pflichtbestandteilen des nichtfinanziellen Berichts zu schaffen, sind diese durch eine gesonderte hellblaue Einfärbung gekennzeichnet. Eine Übersicht über die Pflichtbestandteile findet sich auf Seite 10. Nicht hellblau eingefärbte Berichtsteile sind somit nicht Teil des nichtfinanziellen Berichts. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts. Weiterführende jährlich gleich bleibende Basisinformationen sind abrufbar unter www.mainova-nachhaltigkeit.de.

RISIKOMANAGEMENT

Pflichtbestandteil im nichtfinanziellen Bericht ist eine Aussage zu den wesentlichen Risiken und deren Handhabung. Berichtspflichtige Risiken sind solche, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wesentlichen Aspekte haben oder haben werden.

Uns sind keine berichtspflichtigen Risiken bekannt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf genannte Aspekte haben oder haben werden. Darüber hinaus verweisen wir auf das Kapitel zum Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht 2017, der auf der Netto-Methode (nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen) basiert.

ANGABEN ZUM RAHMENWERK

Bei den Erstellungskriterien des nichtfinanziellen Berichts wurden die G4 Sustainability Reporting Guidelines (G4 Guidelines) der Global Reporting Initiative (GRI) als Rahmenwerk angewendet. Die Vorgaben dieses Rahmenwerks waren insbesondere die Basis sowohl für den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse als auch für die Konzeptbeschreibung zu den Belangen.

G4-32 Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist "in Übereinstimmung" mit der Option "Kern" nach den GRI G4 Guidelines inklusive der branchenspezifischen Angaben für Energie und Telekommunikation erstellt. G4-30 Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt seit dem Jahr 2012 jährlich. G4-29 Der vorhergegangene Bericht wurde am 31. Mai 2017 veröffentlicht.

Die Berichtsinhalte basieren auf dem regelmäßigen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen. Ausgangspunkt ist unsere insgesamt vierte Wesentlichkeitsmatrix, zuletzt erhoben im Herbst 2017. G4-33 Neben den Inhalten des nichtfinanziellen Berichts sind die Finanzdaten vom Wirtschaftsprüfer geprüft.

G4-31 Falls Sie Fragen bezüglich des Berichts und dessen Inhalten haben, wenden Sie sich bitte an Julia Brähler, Leiterin Sponsoring und Nachhaltigkeit, unter nachhaltigkeit@mainova.de.

1.2 NACHHALTIGKEITS-VERSTÄNDNIS G4-14

Nachhaltigkeit bedeutet für Mainova, dass wir uns als Teil der Gesellschaft begreifen, ökologische und soziale Verantwortung übernehmen und so die öffentliche Akzeptanz sowie den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens dauerhaft sichern. In ein einzelnes Wort übersetzt, verstehen wir unter Nachhaltigkeit "Zukunftssicherung".

MAINOVAS VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT: FÜNF DIMENSIONEN

G 01



REGIONALE VERANTWORTUNG

Als regionaler Energiedienstleister begreifen wir uns als Teil der Gesellschaft, stellen eine feste Größe der lokalen Wirtschaft dar und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Wir sind für die Metropolregion Rhein-Main ein wesentlicher Impulsgeber für wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklungen. Auf diesem Wege übernehmen wir Verantwortung für die Menschen in unserer Heimatregion.



LANGFRISTIGER ERFOLG

Die Dimension "Langfristiger Erfolg" umfasst die ökonomische Komponente der Nachhaltigkeit. Für Mainova steht fest:

Nur ein wirtschaftlich starkes Unternehmen kann langfristig



LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK

Mainova gestaltet die Energiewende aktiv mit. Deshalb investieren wir in eine zuverlässige, umweltschonende und effiziente Energieversorgung. Wir erproben innovative Lösungen wie intelligente Netze und Speicher. Investitionen in unsere Infrastruktur machen unsere überdurchschnittlich zuverlässige Versorgung erst möglich.



FAIRE PARTNERSCHAFT

"Faire Partnerschaft" beschreibt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Sie umfasst den fairen, partnerschaftlichen Umgang mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten. Faire und langfristige Beziehungen bilden unsere Geschäftsgrundlage.



ZUKUNFTSFÄHIGE VERSORGUNG

Wir sind Partner unserer Kunden – so verstehen wir den Begriff "Zukunftsfähige Versorgung". Mit unseren Produkten und Dienstleistungen übernehmen wir ökologische Verantwortung. Damit wollen wir die Umwelt für nachfolgende Generationen schützen und Ressourcen schonen.

1.3 NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Um der unternehmerischen Verantwortung ausreichend gerecht zu werden, befasst sich eine Organisationseinheit innerhalb des Bereichs Konzernkommunikation speziell mit den Themen Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus nutzt Mainova ein Nachhaltigkeitsmanagement, bestehend aus Nachhaltigkeitsgremien und -instrumenten. Diese greifen ineinander und bilden so einen geschlossenen Kreislauf.

Das Nachhaltigkeitsboard ist das Entscheidungsgremium für die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen. Der Kreis der Nachhaltigkeitskoordinatoren mit seinen rund 15 Mitgliedern aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen stellt das operative Bindeglied zu den Fachbereichen dar.

Die Wesentlichkeitsmatrix identifiziert die Kernthemen der Nachhaltigkeit bei Mainova. Das Nachhaltigkeitsprogramm umfasst die in konkrete Ziele und Maßnahmen überführten Handlungsfelder der Wesentlichkeitsmatrix. Im Nachhaltigkeitsradar wird jährlich vorausschauend die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen kritisch analysiert und bewertet. Der Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert und veröffentlicht jährlich alle Aktivitäten und

Das Nachhaltigkeitsprogramm 2017 steht auf www.mainovanachhaltigkeit.de zum Download bereit.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Kennzahlen.

G 02

Nachhaltigkeitsinstrumente

- Wesentlichkeitsmatrix
- › Nachhaltigkeitsprogramm
- Nachhaltigkeitsradar
- Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeitsgremien

- Nachhaltigkeitsboard (Entscheiderebene)
- Nachhaltigkeitskoordinatoren (Arbeitsebene)

1.4 WESENTLICHKEIT NACH GRI

G4-18

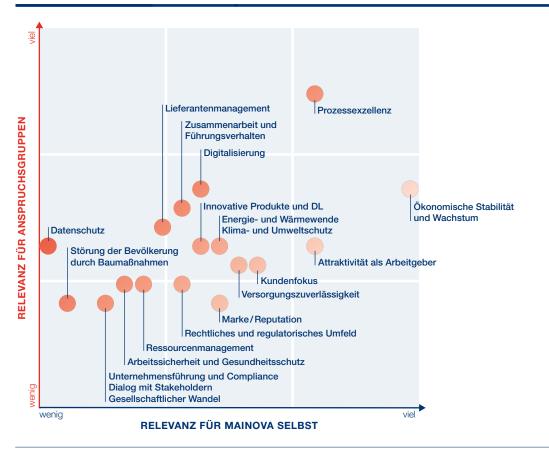
Die von der Global Reporting Initiative (GRI) entwickelte Wesentlichkeitsmatrix bildet den Ausgangspunkt für die Ermittlung der Themen, die für das Nachhaltigkeitsmanagement der Mainova eine herausragende Rolle spielen und die Grundlage für die Auswahl der Berichtsinhalte darstellen.

Wesentlich sind nach den GRI diejenigen Aspekte, welche die für die Organisation wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen widerspiegeln sowie die Beurteilung und Entscheidungen der Anspruchsgruppen maßgeblich beeinflussen.

G4-24 Zu den relevanten Anspruchsgruppen der Mainova zählen Privatkunden, Geschäftskunden, Führungskräfte, Mitarbeiter, der Betriebsrat, Kommunen, Anteilseigner und Lieferanten. G4-25 Diese wurden bereits 2015 durch den Kreis der Nachhaltigkeitskoordinatoren identifiziert. Hierbei handelt es sich um interne und externe Personengruppen, die von unternehmerischen Tätigkeiten betroffen sind und die unternehmerischen Tätigkeiten entscheidend beeinflussen. Eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensführung muss die Interessen der Anspruchsgruppen bei ihren Entscheidungen berücksichtigen.

G4-27 Angelehnt an das Wesentlichkeitsverständnis der GRI haben wir 20 für Mainova wesentliche Aspekte identifiziert. Grundlage für die Identifikation war eine durchgeführte Vorabanalyse. Diese beinhaltete die Auswertung der Mainova-Kundenbefragung, der Mainova-Mitarbeiterbefragung, der Unternehmensstrategie, der vergangenen Wesentlichkeitsmatrix, des Stakeholder-Dialogs der Energiewirtschaft, sektorübergreifender Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie branchenspezifischer Berichtsstandards.

G4-26 Diese identifizierten Themen wurden als Grundlage für die Priorisierung der Themen durch die Führungskräfte des Mainova-Konzerns im Rahmen eines gemeinsamen Workshops verwendet. Dabei wurde die Auswahl der Themen festgelegt und diese wurden anschließend gewichtet. Bei der Auswahl konnten Teilnehmer bis zu zwei Themen auswählen bzw. hinzufügen. Die Themen wurden diskutiert und Clustern zugeordnet. Die anschließende Themengewichtung beinhaltete die Verteilung von zehn Punkten jedes Teilnehmers auf die zur Auswahl stehenden Themen. Dies erfolgte sowohl aus der unternehmensbezogenen Sicht als auch aus der Perspektive einer zugeordneten Anspruchsgruppe. Die Ergebnisse wurden mit den



Teilnehmern diskutiert und anschließend mit dem Vorstand abgestimmt.

Auf der vertikalen Achse (siehe G 03) befindet sich die Sicht der Anspruchsgruppen (Privatkunden, Geschäftskunden, Führungskräfte, Mitarbeiter, Betriebsrat, Kommunen, Anteilseigner und Lieferanten) und auf der horizontalen Achse die Unternehmensperspektive. Je weiter rechts ein Thema lokalisiert ist, desto wesentlicher ist dieses für Mainova in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen. Je weiter oben ein Thema eingeordnet ist, desto stärker beeinflusst das Thema die Beurteilung und Entscheidung der Stakeholder. Die wesentlichsten Themen beider Perspektiven lassen sich somit oben rechts in der Matrix identifizieren. Die Wesentlichkeitsmatrix bildet somit diejenigen Handlungsfelder ab, die für unsere Anspruchsgruppen sowie für Mainova selbst von Relevanz sind.

INHALTE DES NICHTFINANZIELLEN BERICHTS

Offenlegungspflichtige nichtfinanzielle Aspekte sind gemäß § 289 Abs. 3 HGB nach dem doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt zu identifizieren. Demnach sind solche Angaben wesentlich, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage sowie für die Auswirkungen der Tätigkeit auf die Aspekte erforderlich sind. Hierbei ist das Kriterium der Auswirkung auf die Belange unserer Stakeholder ein wichtiger Filter.

Folgende Inhalte werden beschrieben: Der Aspekt Umweltbelange umfasst die Sachverhalte Energieund Wärmewende sowie den Klima- und Umweltschutz. Der Aspekt Arbeitnehmerbelange umfasst
den Sachverhalt Attraktivität als Arbeitgeber. Der
Aspekt Sozialbelange umfasst den Sachverhalt Dialog mit Stakeholdern. Der Aspekt Achtung der Menschenrechte beinhaltet die Sachverhalte Lieferantenmanagement sowie die Rohstoffbeschaffung von
Steinkohle. Der Aspekt Bekämpfung von Korruption
und Bestechung identifiziert den Sachverhalt Unternehmensführung und Compliance.

Über die gesetzlichen Mindestaspekte hinaus hat Mainova die Kundenbelange als weiteren berichtspflichtigen Aspekt identifiziert und beschreibt entsprechend die Sachverhalte Kundenfokus sowie innovative Produkte und Dienstleistungen. Zu jedem der sechs Aspekte stellt Mainova im nichtfinanziellen Bericht Konzepte, Ergebnisse und Ziele dar.

Mitarbeiterzufriedenheit und Kundenzufriedenheit sind steuerungsrelevante Kennzahlen der Mainova und entsprechend als bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ebenfalls Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts. Sie werden jeweils unter Arbeitnehmerbelange und Kundenbelange berichtet.

Bezüglich der geforderten Beschreibung unseres Geschäftsmodells verweisen wir zwecks Vermeidung von Redundanzen auf den entsprechenden Abschnitt in Kapitel 1 des Konzernlageberichts 2017.

Alle berichtspflichtigen Angaben zum gesetzlich geforderten übergreifenden Thema der Lieferkette werden in dem Aspekt "Achtung der Menschenrechte" gemacht.

OFFENLEGUNGSPFLICHTIGE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE

G 04

ASPEKT	SACHVERHALT	LEISTUNGSINDIKATOR	SEITE
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	 Unternehmensführung und Compliance 		S. 14 ff.
Umweltbelange	 Energie- und Wärmewende Klima- und Umweltschutz		S. 20 ff.
Arbeitnehmerbelange	› Attraktivität als Arbeitgeber	› Mitarbeiterzufriedenheit	S. 32 ff.
Kundenbelange	> Kundenfokus> Innovative Produkte und DL	› Kundenzufriedenheit	S. 30 ff.
Achtung der Menschenrechte	LieferantenmanagementRohstoffbeschaffung: Steinkohle		S. 36 f.
Sozialbelange	› Dialog mit Stakeholdern		S. 41 f.

2.0 LANGFRISTIGER ERFOLG

Die Dimension "Langfristiger Erfolg" umfasst die ökonomische Komponente der Nachhaltigkeit. Für Mainova steht fest: Nur ein wirtschaftlich starkes Unternehmen kann langfristig sozial und ökologisch handeln. G4-DMA

2.1 MAINOVA ENTWICKELT NEUE UNTERNEHMENSSTRATEGIE

G4-13, G4-14, G4-DMA

UNSERE UNTERNEHMENSSTRATEGIE

G 05



Mainova ist einer der größten regionalen Energiedienstleister in Deutschland. G4-5 Wir versorgen täglich mehr als eine Million Menschen mit Strom, Erdgas, Wärme, Wasser und energienahen Dienstleistungen. G4-6 Hinzu kommen Firmenkunden im gesamten Bundesgebiet. Als moderner Energieversorger, traditionell verwurzelt mit der Stadt Frankfurt und ihrem Umland, liefert Mainova die Energie für die Lebensqualität und Wirtschaftskraft der gesamten Region. Genau so zuverlässig, wie es die Privat- und Geschäftskunden an einem der anspruchsvollsten Standorte Deutschlands – dem Rhein-Main-Gebiet – erwarten.

Im Mainova Nachhaltigkeitsbericht 2016 haben wir beschrieben, dass wir mit den Arbeiten an einer neuen Unternehmensstrategie begonnen und die aus Sicht von Mainova wesentlichen Treiber des Wandels in der Energiebranche identifiziert haben. Hierzu zählen Digitalisierung, Dekarbonisierung, Dezentralisierung, demografischer Wandel und die Region Frankfurt Rhein-Main. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir die Strategieentwicklung Mainova 2028 weiter vorangetrieben in einem mehrstufigen Prozess unter Beteiligung von Vorstand, Führungskräften und Betriebsrat Vision, Mission und strategische Stoßrichtungen formuliert.

Unsere Vision lautet: Erste Wahl für Energielösungen. Damit repräsentieren wir unsere Ambition, Mainova in Frankfurt, der Region Rhein-Main und darüber hinaus als einen der Top-Energieversorger zu positionieren. Mainova ist der bevorzugte Ansprechpartner für alle aktuellen und potenzielle Kunden, wenn es um energiewirtschaftliche Fragestellungen geht.

Unsere Mission lautet: Wir kümmern uns, dass Energie einfach funktioniert. Hiermit formulieren wir unsere Haltung. Wir stehen dafür, Zugang und Nutzung von komplexen Produkten und Dienstleistungen für unsere Kunden professionell und einfach zu gestalten. Wir stellen das jeweils passende Angebot so bereit, dass es einfach funktioniert – ob bei standardisierten oder individuellen Lösungen.

Damit wir unsere Vision erreichen, haben wir drei strategische Stoßrichtungen formuliert.

- 1. Kunden im Mittelpunkt: Die Ansprüche unserer Kunden wachsen immer schneller und die Bedürfnisse differenzieren sich zunehmend aus. Sie erwarten innovative Lösungen und exzellenten Service, schnell und unkompliziert. Dem wollen wir gerecht werden und alle unsere Aktivitäten konsequent an unseren Kunden ausrichten. Um dieses Ziel zu erreichen, möchten wir beste Prozesse und integrierte Produktlösungen bieten.
- 2. Beste Prozesse: Um dem Nachfrageverhalten der Kunden am Markt gerecht zu werden, benötigen wir eine hohe Adaptionsgeschwindigkeit und ausgeprägte Flexibilität. Hierfür benötigen wir am Kunden orientierte End-to-End-Prozesse in allen Bereichen.
- 3. Den Wandel meistern: In der Erzeugung, den Netzen und bei den Mitarbeitern stehen wir vor einem Wandel. In der Wärmeerzeugung geht es unter anderem darum, innovative Technologien als Alternativen zum Brennstoff Kohle zu etablieren. Hier sind wir dem Zieldreieck aus Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit genauso verpflichtet wie bei der Gestaltung der Netze. Hier kommt als zusätzliche Herausforderung das Wachstum der Region Frankfurt Rhein-Main hinzu. Auch beim Personal liegt ein Wandel vor uns. In den nächsten zehn Jahren gehen etwa 800 Mitarbeiter in Rente, deren Wissen wir im Unternehmen halten möchten. Gleichzeitig müssen wir die Kompetenzen ermitteln, die wir zukünftig benötigen, um unsere Vision zu erreichen.

Diese strategischen Stoßrichtungen werden ergänzt durch die Themen Digitalisierung und Zusammenarbeit, die beschleunigend und vernetzend auf die strategischen Stoßrichtungen wirken. Unter Digitalisierung verstehen wir die intelligente Vernetzung von Daten, Dingen und Menschen, um neue Lösungsangebote zu schaffen und zu verbessern, die Interaktion mit unseren Kunden zu verbessern und unsere Prozessabläufe zu optimieren. Zum Thema Zusammenarbeit streben wir vor allem an, die interdisziplinäre Projektarbeit mit entsprechenden Konzepten zu fördern. Jedes strategische Thema haben wir mit konkreten Projekten hinterlegt. Zudem planen wir regelmäßige strategische Reviews, in denen wir die Anpassungsbedarfe der Strategie Mainova 2028 transparent machen und zügig umsetzen.

2.2 GESCHÄFTSJAHR 2017: MAINOVA BEWEIST HOHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT G4-9, G4-FC1



Eine ausführliche Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung finden Sie im Mainova Geschäftsbericht 2017.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 haben wir mit einem bereinigten Konzernergebnis (EBT nach IFRS, bereinigt um Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IAS 39) von 132,2 Mio. Euro (Vorjahr: 100,3 Mio. Euro) unsere hohe Leistungsfähigkeit bewiesen. Wir waren erfolgreich im Wettbewerb, haben unsere Marktposition ausgebaut und konnten beim Kundenbestand erstmals die 700.000er-Marke überschreiten. Da die Leistungsfähigkeit unserer

132,2 Mio. €
Bereinigtes EBT für 2017

Unsere Vision: Erste Wahl für Energielösungen.

Unsere Mission:

Wir kümmern uns, dass Energie einfach funktioniert.



10 Bereinigt um Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IAS 39.

155,5 Mio. € Investitionen in 2017

Netze die Grundlage für die zuverlässige Versorgung der prosperierenden Region Frankfurt Rhein-Main ist, haben wir wie auf Vorjahres-Niveau Investitionen in Höhe von 155,5 Mio. Euro mit einem konsequenten Fokus auf Stärkung, Ausbau und Erneuerung der Infrastruktur getätigt. Das Geschäftsfeld Energiedienstleistungen mit Produktlösungen für Eigenerzeugung und Elektromobilität konnte einen ersten positiven Ergebnisbeitrag leisten. Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir ein um Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IAS 39 bereinigtes EBT leicht unter Vorjahresniveau und eine operative stabile Ergebnisentwicklung.

2.3 UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND COMPLIANCE G4-56

Eine Grundvoraussetzung für den langfristigen unternehmerischen Erfolg von Mainova ist, dass unser unternehmerisches Handeln im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und den Grundsätzen guter Unternehmensführung steht. Dies schließt auch die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ein. Um diese regel- und werteorientierte Unternehmensführung zu gewährleisten, hat Mainova bereits im Jahr 2008 ein Compliance-Management gemäß Ziffer 4.1.3 des Deutschen Corporate Governance-

Kodex (DCGK) installiert. Die wesentlichen Ziele lauten:

- Sicherstellung, dass sich der Verbund Mainova und die für den Verbund handelnden Personen rechtskonform verhalten, die Unternehmensrichtlinien und sonstigen Direktiven einhalten und die Unternehmenswerte beachten
- Vermeidung von Haftungsfällen (persönlich sowie für Organe)
- Abwendung von Schäden für Mainova und seine Mitarbeiter
- Schutz der Reputation von Mainova

Den Rahmen, um diese Ziele zu erreichen, bildet bei Mainova ein umfangreiches Set von externen und internen Richtlinien und Wertesystemen. Zu den wichtigsten zählen der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK), das Mainova Kultur-Leitbild und der Verhaltenskodex für Mitarbeiter. Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und ist für deutsche börsennotierte Gesellschaften verbindlich. Das Mainova Kultur-Leitbild besteht aus fünf Kernwerten (Leistung, Kunde, Zukunft, Verantwortung, Wir), die mithilfe von operationalisierten Leitsätzen den Mitarbeitern Orientierung geben. Der Verhaltenskodex für Mitarbeiter umfasst Werte

wie Rechtschaffenheit, Vertrauenswürdigkeit, Loyalität und Fairness. Er benennt Ziele und Prinzipien für unser unternehmerisches Handeln und hilft, rechtliche und ethische Herausforderungen bei der täglichen Arbeit im Mainova-Verbund zu bewältigen.

ORGANISATORISCHE VERANKERUNG

Das Compliance-Management ist als Teil der Stabsstelle Recht und Compliance-Management mit dem Chief Compliance Officer organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Akteure des Compliance-Management-Systems sind der Chief Compliance Officer, zwei Compliance Manager, der externe Ombudsmann und das Compliance Management Committee.

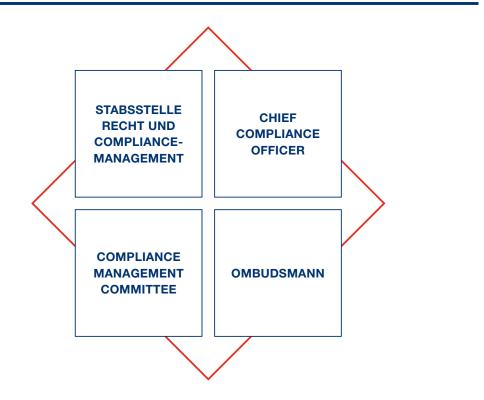
Der Chief Compliance Officer unterstützt den Vorstand bei der Einführung und Überwachung des Compliance-Managements im Verbund Mainova und ist Vorsitzender des Compliance Management Committees. Quartalsweise erstellt er zusammen mit den Compliance Managern Berichte für den Vorstand, die Geschäftsführungen der Verbundgesellschaften, den Wirtschafts-, Finanz- und Prüfungsausschuss sowie den Aufsichtsrat.

Die Compliance Manager unterstützen den Chief Compliance Officer bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben und sind operative Ansprechpartner für alle Compliance-relevanten Vorgänge. Dies beinhaltet die Erstellung und Aktualisierung relevanter Compliance-Regelungen sowie Definition, Koordination und Monitoring der Compliance-Grundsätze und -Prozesse. Hinzu kommen regelmäßige Kommunikation und Berichterstattung zu Compliance-relevanten Sachverhalten, die Bearbeitung von Anfragen und Support zu Compliance-Themen, die Überwachung der Compliance-Risiken und die Durchführung von Schulungen und Workshops.

Das Compliance Management Committee als internes Beratungsgremium unterstützt den Vorstand und die Geschäftsführung der Verbundgesellschaften. Seine ständigen Mitglieder sind neben dem Chief Compliance Officer und den Compliance Managern die Geschäftsführer der Verbundgesellschaften und die Leiter wesentlicher Bereiche z.B. Personal, Arbeitssicherheit und Umwelt, Datenschutz, Informationssicherheit, Beteiligungsmanagement, Revision. Dieses Gremium tagt mindestens einmal im Jahr und bündelt das Fachwissen aus den unterschiedlichen Bereichen zur Gewährleistung eines wirksamen Compliance-Managements.

MAINOVA COMPLIANCE-MANAGEMENT

G 07



Das Compliance-Management ist eng mit dem Risikomanagement verknüpft. Das elektronische Risikomanagementsystem erfasst neben finanziellen Risiken auch Compliance-Risiken. Mainova stuft ein Risiko dann als Compliance-relevant ein, wenn es negative haftungs- und reputationsbezogene Konsequenzen beinhaltet. Insgesamt sind im Risikomanagementsystem rund 100 Risiken hinterlegt, die halbjährlich von allen Verbundgesellschaften und Fachbereichen auf ihre Aktualität hin überprüft werden. Das Compliance-Management wiederum prüft alle zwölf Monate die Risiken hinsichtlich ihrer Compliance-Relevanz und berichtet das Ergebnis der Prüfung an seine Gremien.

MASSNAHMEN UND INSTRUMENTE

Das Mainova Compliance-Management führt eine Vielzahl von Informations- und Beratungsmaßnahmen durch, damit alle Mitarbeiter die relevanten Richtlinien kennen und rechtliche Anforderungen umsetzen können. Ein zentrales Instrument ist das Mainova Unternehmenshandbuch. Dort sind wesentliche Compliance-relevante Richtlinien (z.B. Vorgehen bei Verdachtsfällen und Compliance-Verstößen, Unterschriftenregelungen, Archivierung von Daten) schriftlich fixiert und zentral dokumentiert. Besondere Entwicklungen und aktuelle Themen werden zudem über das Intranet an die Mitarbeiter kommuniziert. Bedarfsbedingte Schulungen - im Geschäftsjahr 2017 beispielsweise zur neuen Geschenkerichtlinie - runden das Informations- und Beratungsangebot ab.

Zur Meldung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße oder Verdachtsfälle existiert ein standardisiertes Hinweisgebersystem. Dieses stellt sicher, dass jeder Mitarbeiter im Verbund Mainova die Möglichkeit hat, Verdachtsfälle zu melden. Dies kann durch Kontaktaufnahme mit dem Compliance-Management oder durch eine ggf. anonyme Meldung an einen externen Ombudsmann erfolgen. Er ist als neutraler, unparteiischer Ansprechpartner für Mitarbeiter außerhalb des Verbundes Mainova zur Verschwiegenheit verpflichtet und gewährleistet die notwendige Vertraulichkeit von Hinweisen. Die Kontaktmöglichkeiten für die Mitarbeiter zum Ombudsmann werden durch das Compliance-Management angemessen kommuniziert und im Mainova Intranet öffentlich hinterlegt. Informationen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Im Jahr 2017 gab es keine Korruptionsvorfälle oder öffentlichen Klagen wegen Korruption gegen Mainova oder unsere Mitarbeiter.

3.0 LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK

Mainova gestaltet die Energiewende in Deutschland aktiv mit. Deshalb investieren wir in eine zuverlässige, umweltschonende und effiziente Energieversorgung. Wir erproben innovative Lösungen wie intelligente Netze und Speicher. Investitionen in unsere Infrastruktur machen unsere überdurchschnittlich zuverlässige Versorgung erst möglich. G4-DMA

3.1 FERNWÄRMEVERBUND **VOLLENDET** G4-EN7



Gut für den Klimaschutzder Fernwärmeverbund mit dem modernisierten **HKW West**

> Am 10. August 2017 haben wir den Fernwärmeverbund offiziell in Betrieb genommen. Verbunden haben wir hierfür vier Mainova-Kraftwerke im Frankfurter Stadtgebiet. Vom Müllheizkraftwerk im Nordwesten über die Heizkraftwerke Messe und West bis hin nach Niederrad im Süden laufen nun Fernwärmeleitungen. Diese Lösung ist gut für den Klimaschutz. Sie reduziert CO2-Emissionen, da sie uns ermöglicht, den Brennstoffeinsatz flexibler zu steuern. So sparen wir im Jahr rund 100.000 Tonnen CO₂-Emissionen. Dies entspricht in etwa der Menge, die acht Millionen Bäume absorbieren. Zudem erhöhen wir die Versorgungssicherheit. Insgesamt haben wir hierfür seit Projektbeginn im Jahr 2011 rund 150 Mio. Euro investiert - eine der größten Infrastruktur-Investitionen in der Geschichte unseres Unternehmens. Im Zuge des Projekts haben wir darüber

hinaus insbesondere das HKW West mit einer neuen Turbine und zwei Kesseln ertüchtigt. Die Netzdienste RheinMain GmbH hat insgesamt rund 13,5 Kilometer neue Leitungen verlegt und dabei mit der Unterquerung des Mains und des Gleisvorfelds am Frankfurter Hauptbahnhof zwei besonders herausfordernde Abschnitte mithilfe von Dükern gemeistert. Die auch dank des Verbunds erneut gestiegene Leistungsfähigkeit des Frankfurter Wärmenetzes erlaubt uns, weitere Abnehmer innerhalb der Stadt zu erschließen und das Netz zu verdichten. Beispielsweise laufen derzeit entsprechende Arbeiten entlang des Alleenrings. Dort hat sich unter anderem die University of Applied Sciences (UAS Frankfurt) dazu entschieden, die Gebäude für ihre rund 14.500 Studierenden und 750 Mitarbeiter künftig mit Fernwärme zu versorgen.

150 Mio. € Investitionssumme



Urkundenverleihung: Das ISMS der Netzdienste RheinMain GmbH wurde im Geschäftsjahr 2017 auditiert.

3.2 ISMS ZERTIFIZIERT G4-PR8

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) der Netzdienste RheinMain GmbH (NRM) erfolgreich zertifiziert. Damit haben wir eine Anforderung aus dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur fristgerecht erfüllt, die wie folgt lautet:

"Unsere moderne Gesellschaft ist in hohem Maße von einer funktionierenden Energieversorgung abhängig. Fehlen Strom und Gas, kommt das öffentliche Leben innerhalb kürzester Zeit zum Erliegen und lebensnotwendige Dienstleistungen können nicht mehr erbracht werden. Gleichzeitig ist die Funktionsfähigkeit der Energieversorgung von einer intakten Informationsund Kommunikationstechnologie (IKT) abhängig. Dies gilt im Besonderen für einen sicheren Netzbetrieb. (...) Um die Vorteile moderner IKT auch in Zukunft sicher nutzen zu können, ist es daher wichtig, einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für IKT-Systeme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, zu etablieren. Dies soll u.a. durch die Umsetzung der Anforderungen des vorliegenden IT-Sicherheitskatalogs erreicht werden. (...) Kernforderung des Sicherheitskatalogs ist die Einführung eines Informationssicherheits-Managementsystems gemäß DIN ISO/IEC 27001 sowie die Zertifizierung durch eine unabhängige hierfür zugelassene Stelle."

Das ISMS der Netzdienste RheinMain GmbH, die im Mainova-Verbund für den Netzbetrieb zuständig ist, wurde durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) im Herbst erfolgreich zertifiziert, die Urkunde am 13. Dezember 2017 überreicht. Weder Haupt- noch Nebenabweichungen vom Soll-Zustand wurden festgestellt. Die DQS hob diverse Stärken hervor, wie zum Beispiel das Schließsystem für dezentrale Anlagen, den exzellenten SAIDI-Wert (6:06 Minuten) oder die Motivation der Mitarbeiter. Nach der erfolgreichen Einführung wird die Auditierung des ISMS nun jährlich erneuert und alle drei Jahre re-zertifiziert.

3.3 PILOT "POWER-TO-GAS" ERFOLGREICH BEENDET



Die Demonstrationsanlage Strom zu Gas war 38 Monate im Einsatz.

Im Juli 2017 haben wir unser gemeinsam mit der Thüga betriebenes Pilotprojekt Strom zu Gas nach 38 Monaten erfolgreich abgeschlossen. In unserer Demonstrationsanlage haben wir Strom in Wasserstoff umgewandelt und in das kommunale Gasverteilnetz eingespeist. So können überschüssige Strommengen der Nutzung im Wärme-, Mobilitäts- oder Stromerzeugungsmarkt zugeführt werden. Das technische Fazit fällt positiv aus. Die Anlage hat sämtliche

77%
Wirkungsgrad bei

Belastungstests bestanden, einen Wirkungsgrad von bis zu 77 Prozent erreicht und ihre Eignung für den Einsatz im Primärregelenergiemarkt bewiesen. Somit können diese reversiblen Speicher den Ausbaubedarf der Stromnetze verringern und ein wichtiger Baustein der Energiewende sein. Hierfür müssten passende politische Rahmenbedingungen gestaltet werden. Hier zählt es aus Sicht der Projektpartner zu den Aufgaben der Bundesregierung, ein schlüssiges Konzept zur Nutzung der Power-to-Gas-Technologie als Kopplung von Strom- und Gasnetz vorzulegen.

Nach Abschluss des Modellversuchs nutzen wir den Standort im Frankfurter Osten für ein weiteres Innovationsprojekt und haben im Herbst 2017 den Probebetrieb einer Biogas-Aufbereitungsanlage aufgenommen. Diese haben wir gemeinsam mit der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) realisiert. Im Regelbetrieb soll dort Biogas zu Biomethan aufbereitet und ins öffentliche Gasversorgungsnetz eingespeist werden. Pro Jahr sollen bis zu 30 Mio. kWh klimaneutrales Methangas in der neuen Anlage entstehen. Dies entspricht der Versorgung von rund 1.500 Haushalten. Das Biogas entsteht bei der Fermentierung von Bioabfällen der benachbarten Bioabfallbehandlungsanlage der FES-Tochter RMB Rhein-Main Biokompost GmbH. Dort können insgesamt 123.000 Tonnen pro Jahr angenommen werden.

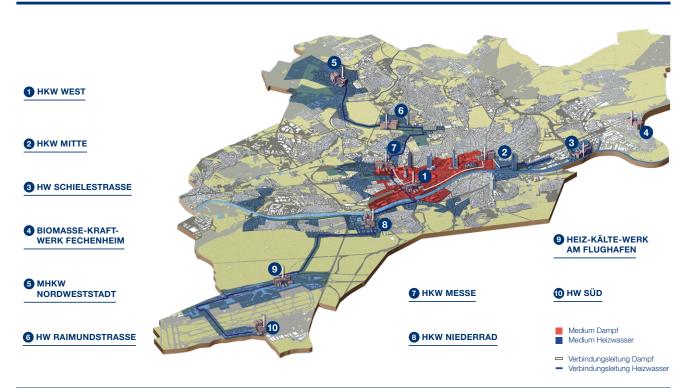
3.4 UMWELTBELANGE G4-DMA

Wir wollen zukünftigen Generationen eine intakte Umwelt hinterlassen. Unsere Mitarbeiter arbeiten daher engagiert und mit hoher Innovationskraft daran, die Stadt Frankfurt am Main bei der Erreichung ihrer Klima- und Emissionsziele zu unterstützen. Diese sehen vor, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 Prozent und bis 2050 um 95 Prozent im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. Zudem soll die Energieversorgung bis 2050 zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umgestellt sein. Mit unserem Kerngeschäft – der Energieerzeugung – kann Mainova wesentliche Beiträge für den Umweltschutz und die Gestaltung der Energie- und Wärmewende leisten.

Versorgungssicherheit, Klimaschutz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit den eingesetzten Ressourcen – das sind drei Eckpfeiler unserer Energieerzeugung. Dafür braucht es innovative Technologien, moderne Infrastruktur und Investitionsbereitschaft. Unser Anlagenpark auf dem Frankfurter Stadtgebiet besteht aus vier Heizkraftwerken, einem Biomasse-Kraftwerk, einem Müllheizkraftwerk, einem Heiz-Kälte-Werk und drei kleineren Heizwerken. In diesen Anlagen erzeugen wir Strom und Wärme und setzen dazu unterschiedliche Brennstoffe (Steinkohle, Erdgas, Holz-

MAINOVA-ERZEUGUNGSANLAGEN IN FRANKFURT

G 08



abfälle, Hausmüll, leichtes Heizöl) ein. Wie wir diese beschaffen, erläutern wir bei der Darstellung unseres Lieferantenmanagements unter dem Aspekt Menschenrechte (siehe Seite 36). 42 Prozent des Strombedarfs der Frankfurter Mainova-Kunden erzeugen wir in unseren Anlagen. Die übrigen 58 Prozent kaufen wir an der Börse.

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Alle durch die Mainova AG betriebenen Heizkraftwerke arbeiten auf höchstem umwelttechnischem Niveau. Schließlich gelten für Kraftwerksbetreiber zahlreiche gesetzliche Bestimmungen und Regelwerke. Diese sind für Mainova besonders streng, da unser historisch gewachsener Anlagenpark einige Kraftwerke umfasst, die mitten in der Stadt stehen. In allen unseren Anlagen halten wir die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte durch den Einsatz emissionsarmer Brennstoffe wie schwefelarmem Heizöl oder Erdgas sowie modernster Brennertechnik ein oder unterschreiten sie. Klima- und Umweltschutz sind bei Mainova mit der Stabsstelle Sicherheit und Umweltschutz auch organisatorisch verankert.

ENERGIE- UND WÄRMEWENDE

In unseren Erzeugungsanlagen setzen wir auf das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), bei der Strom und Wärme gleichzeitig erzeugt werden. Dadurch wird der eingesetzte Brennstoff sehr effizient genutzt und Brennstoffnutzungsgrade von über 80 Prozent erreicht. Dies trägt zur Reduzierung des CO2-Ausstoßes und zum Schutz von Klima und Umwelt bei. Hingegen bleibt bei konventionellen Erzeugungskonzepten, bei denen ausschließlich Strom erzeugt wird, ein Großteil der eingesetzten Primärenergie ungenutzt. Der Wirkungsgrad solcher Anlagen liegt bei nur 40 bis 60 Prozent. Bei der Mainova AG erfolgt die Wärmebereitstellung mit rund 88 Prozent aus mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugter Wärme. Der restliche Anteil wird in Kesselanlagen, weitestgehend erdgasbefeuert, erzeugt. Das 2017 in Betrieb genommene neue Wärmeversorgungskonzept der Mainova zahlt zusätzlich auf die Erreichung der Klimaschutzziele ein. Zu den Kernmaßnahmen zählt der Fernwärmeverbund, durch den wir eine jährliche Reduktion von CO2-Emissionen in Höhe von rund 100.000 Tonnen CO2 erreichen.

Im Anhang zum Konzernlagebericht 2017 werden in Kapitel 6 ("Erläuterungen zur Bilanz) Umweltrückstellungen in Höhe von 74 Mio. Euro ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Grundstücksrisiken aus früheren Geschäftsbetrieben, insbesondere aus der Energieerzeugung. Die wesentlichen Sanierungsarbeiten werden voraussichtlich innerhalb der nächsten 13 Jahre abgeschlossen.

Mit Blick auf die klimaschutzpolitischen Ziele der Energiewende ist aus unserer Sicht Fernwärme, die mithilfe von effizienter KWK erzeugt wird, eine optimale Ergänzung zu den erneuerbaren Energien. KWK stabilisiert die Stromversorgung, wenn Erneuerbare-Energien-Anlagen aufgrund der Witterungsbedingungen nicht genügend Strom liefern können. Überschussmengen können über Wärmespeicher oder E-Erhitzer in den Wärmenetzen sinnvoll genutzt werden.

Unsere Mitarbeiter arbeiten engagiert und mit hoher Innovationskraft daran, die Stadt Frankfurt am Main bei der Erreichung ihrer Klima- und Emissionsziele zu unterstützen.

RAUCHGASREINIGUNG

Im unter anderem mit Steinkohle betriebenen Heizkraftwerk West betreiben wir eine aufwendige Rauchgasreinigung, um saubere Luft zu gewährleisten. Dank moderner Technik unserer Abluftanlagen liegen die Emissionswerte der Mainova Heizkraftwerke deutlich unter den zulässigen Höchstwerten. Zur Sicherstellung einer sparsamen und effizienten Verwendung der eingesetzten Energien sind alle unsere Erzeugungsanlagen mit effizienten Einrichtungen ausgestattet, die die Abgastemperaturen und Abgasverluste minimieren.

CO₂-EMISSIONSHANDEL

Die großen Mainova-Erzeugungsanlagen nehmen am CO_2 -Emissionshandel teil. Hierfür betreiben wir ein Emissionshandelssystem, das ein Baustein unseres Kraftwerksmanagementsystems ist. Mithilfe einer langfristigen Planung, die tagesaktuell angepasst und am Intradaymarkt kurzfristig optimiert wird, gewährleisten wir den optimalen Einsatz unserer Anlagen hinsichtlich wesentlicher Kriterien wie Strompreis, Brennstoffpreis und CO_2 -Preis. Der Emissionshandel ist seit 2005 das zentrale Klimaschutzinstrument der EU und setzt mithilfe von Emissionszertifikaten marktwirtschaftliche Anreize, um CO_2 -Emissionen zu reduzieren. Emissionshan-

88 % Mit KWK erzeugte Wärme delspflichtige Unternehmen melden ihre Emissionen und Zertifikatsmenge jährlich an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt).

In unseren Heizkraftwerken West und Niederrad nutzen wir Mainwasser, um den nicht nutzbaren Abdampf der Turbinen zum Kondensieren zu bringen und die verschiedenen Kraftwerksaggregate wie Pumpen, Generatoren und Motoren zu kühlen. Dafür wird das Mainwasser in mehreren Stufen mechanisch vorgereinigt und Sedimente sowie Verunreinigungen abgetrennt. Das so gereinigte Wasser fließt später zurück in den Main. Das Regierungspräsidium Darmstadt entnimmt regelmäßig unangekündigt Wasserproben und kontrolliert die Einhaltung aller Vorschriften.

PRIMÄRENERGIEFAKTOR

0,29 Primärenergiefaktor Ein wesentlicher Indikator für unsere Erzeugungsaktivitäten ist der Primärenergiefaktor. Er dient als Kennzahl für die Energieeffizienz. Je niedriger der Primärenergiefaktor, desto ressourcenschonender ist der Energieträger. Der Primärenergiefaktor der Mainova Fernwärme liegt bei nur 0,29. Er wird regelmäßig durch das Institut für Energietechnik der Technischen Universität Dresden in einer unabhängigen Prüfung zertifiziert. Mit Blick auf unsere Kunden ist er insbesondere für Hausbesitzer relevant, um die in der Energieeinsparverordnung (EnEV) festgelegten energetischen Anforderungen an Gebäude zu erfüllen. Dank des niedrigen Primärenergiefaktors können Mainova-Kunden die gesetzlichen Vorgaben kostengünstig und einfach erfüllen.

INNOVATIVE ERZEUGUNG

Wir arbeiten regelmäßig an der Optimierung unseres Anlagenparks und berücksichtigen dabei politische Rahmenbedingungen, die Anforderungen des Klimaschutzes, wirtschaftliche Machbarkeit und die Anforderungen des Standorts Frankfurt an die Versorgungssicherheit.

Dabei verfolgen wir das Prinzip der Technologieoffenheit und analysieren regelmäßig Konzeptionen
aus dem Bereich der erneuerbaren Technologien
als Alternativen zur Kohleerzeugung. So ist die Nutzung von Abwärme, die zum Beispiel beim Betrieb
von Rechenzentren entsteht, Gegenstand einer ersten konzeptionellen Machbarkeitsstudie. Zudem
untersuchen wir die Einbindung von Solarthermie
und Biomasse in das Fernwärmenetz. Wo immer es
unternehmerisch sinnvoll ist, setzen wir entsprechende Konzepte um. So betreiben wir seit zwei
Jahren in Frankfurt-Niederrad eine Power-to-

Heat-Anlage, die überschüssigen Strom aus erneuerbaren Energien in Wärme umwandelt.

Auch die Nutzung von CO₂-neutralem Gas spielt in unseren Überlegungen eine Rolle. So haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ein mehrjähriges Modellprojekt mit dem Demonstrationsbetrieb einer Power-to-Gas-Anlage abgeschlossen. In Kürze werden wir eine Biogasaufbereitungsanlage in Betrieb nehmen. Parallel setzen wir uns auf energiepolitischer Ebene für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen ein, da Gas derzeit gegenüber Kohle nicht wettbewerbsfähig ist.

In der energiepolitischen Diskussion zum Ausstieg aus der Kohle befürworten wir ein Szenario, das die CO₂-Emissionsmenge berücksichtigt. Dieser Logik folgend sollten Braunkohlekraftwerke und Steinkohlekraftwerke ohne KWK-Technologie als Erstes abgeschaltet werden.

4.0 ZUKUNFTSFÄHIGE VERSORGUNG

Wir sind Partner unserer Kunden – so verstehen wir den Begriff "Zukunftsfähige Versorgung". Mit unseren Produkten und Dienstleistungen übernehmen wir ökologische Verantwortung. Damit wollen wir die Umwelt für nachfolgende Generationen schützen und Ressourcen schonen. G4-DMA

4.1 NEUE PRODUKTE ZUR ELEKTROMOBILITÄT



Fit für die mobile Zukunft: Mit diesem Anzeigenmotiv wirbt Mainova seit September 2017 für die neuen Charge Kits.

> Im Geschäftsjahr 2017 haben wir unser Produktportfolio erweitert und bieten nun Stromtankstellen sogenannte Charge Kits - als neue kundenbedarfsgerechte Lösung für unsere E-Mobilitätskunden an. Die vier Varianten Basic, Business, Business-Plus und Public sind modular aufgebaut und decken die Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen vom Privatkunden bis hin zum großen Unternehmen und dem öffentlichen Sektor ab. Das Charge Kit Basic besteht aus einer Ladestation, die mit 11-22 kW bis zu zehnmal schneller lädt als eine gewöhnliche Haushaltssteckdose, sowie einer intelligenten Steuereinheit. Diese stellt sicher, dass alle gängigen Fahrzeugtypen geladen werden können. Die weiteren Charge Kits bieten zusätzliche Services an, wie zum Beispiel ein Monitoring der Stromtankstellen, ganzheitliches

Service- und Wartungspaket, Ladestationsmonitoring sowie Transaktionsmanagement. Damit können unsere Kunden ihre Infrastruktur für Dritte anbieten und abrechnen. Gleichzeitig bietet Mainova Beratung rund um die E-Ladeinfrastruktur und Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln an.

Der Marktstart im September 2017 verlief sehr positiv. Unter anderem haben sich namhafte Kunden wie die Steigenberger Hotelgruppe, die Europäische Zentralbank und das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bereits für Ladelösungen der Mainova entschieden.

Mit den neuen Produkten schreiben wir unsere erfolgreiche Geschichte in diesem Segment fort. Im

Jahr 2010 waren wir einer der Pioniere und haben in den Auf- und Ausbau einer frei zugänglichen Lade-Infrastruktur in Frankfurt und der Rhein-Main-Region investiert. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt wurde das "Frankfurter Modell" entwickelt, eine Kombination aus Parkscheinautomat und Ladestation. Die seit dieser Zeit in der Öffentlichkeit aufgestellten Ladesäulen – aktuell 18 in Frankfurt – werden wir ab dem Jahr 2018 im Stadtgebiet größtenteils modernisieren.

Die Förderung der Elektromobilität steht weiterhin auch auf der politischen Agenda weit oben. Der Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD sieht vor, bis 2020 mindestens 100.000 Ladepunkte für Elektromobilität zusätzlich verfügbar zu machen. Mainova sieht in diesem Zusammenhang die Zukunft der Elektromobilität primär im halböffentlichen und privaten Bereich. Dort lässt sich eines der größten Hindernisse der Elektromobilität, nämlich das Zweckentfremden von öffentlichen Ladesäulen durch nichtelektrische Fahrzeuge, am besten lösen. Die Akteure in diesem Segment, wie beispielsweise Hotels, Supermärkte oder Parkhausbetreiber, verfügen über die entsprechende Handhabe, um separate Bereiche für E-Fahrzeuge auszuweisen.

4.2 MIETERSTROM: 1 MW-MARKE GEKNACKT

Der Vertrieb der Mainova Eigenstromprodukte – daheim Solar, Mieterstrommodell, Eigenstrom Pachtmodell – entwickelt sich weiterhin gut. So haben wir

bei den Mieterstrommodellen im Jahr 2017 die Marke von 1 MW installierter Leistung überschritten. In insgesamt 13 Siedlungen sorgen rund 80 Anlagen dafür, dass Mieter den auf ihren Dächern erzeugten Strom vor Ort selbst nutzen können. Diese Entwicklung möchten wir im Geschäftsjahr 2018 fortschreiben. Wir streben an, rund 1,5 MW Leistung zusätzlich zu installieren.

Mit den genannten Produkten trägt Mainova der wachsenden Dezentralisierung der Energieversorgung Rechnung und bedient passgenau die Bedürfnisse verschiedener Kundengruppen. Während sich das Mieterstrommodell an die Immobilienwirtschaft wendet und Mieter aktiv an der Energiewende teilhaben lässt, richtet sich daheim Solar an die Besitzer von Einfamilienhäusern. Die Kombination aus hocheffizienter Solaranlage und einem Batteriespeicher ermöglicht dem Verbraucher einen hohen Autarkiegrad in seiner Versorgung. Bis zu 80 Prozent des jährlichen Strombedarfs können so gedeckt werden. Mit Mainova Eigenstrom adressieren wir Gewerbetreibende, öffentliche Einrichtungen und Vereine und bieten ihnen ein attraktives Pachtmodell. Hierbei plant, errichtet und wartet Mainova eine Solaranlage. Etwa 75 Prozent des dabei erzeugten Stroms werden direkt vor Ort verbraucht, der Rest ins öffentliche Netz eingespeist. Für den kompletten Service (Planung, Installation, Wartung, Anlagenversicherung) zahlt der Kunde einen monatlichen Pachtbetrag, der über die gesamte Laufzeit konstant bleibt. Auf Wunsch des Kunden bietet Mainova als Alternative auch den Kauf dieser Lösung an.

Mehr als

1 MW
installierte Leistung in 2017



Erfolgsmodell: Mit mehr als 1 MW installierter Leistung im Geschäftsjahr 2017 setzt Mainova das Mieterstrommodell sehr erfolgreich um.



Für das Aktiv Stadthaus erhielt Mainova den VKU-Innovationspreis 2017 in der Kategorie "Kommunale Energiewirtschaft".

4.3 MAINOVA ERHÄLT VKU-INNOVATIONSPREIS

Im März 2017 ist Mainova vom Verband kommunaler Unternehmen (VKU) mit dem Innovationspreis in der Kategorie "Kommunale Energiewirtschaft" für das Projekt "Aktiv Stadthaus" ausgezeichnet worden, das wir gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft ABG Frankfurt Holding umgesetzt haben. Das Aktiv Stadthaus ist das europaweit erste Mehrfamilienhaus im Effizienzhaus Plus Standard. Das bedeutet, dass es im Jahr mehr Energie produziert, als seine Bewohner verbrauchen. Mainova hat dafür ein dezentrales Versorgungskonzept umgesetzt und unter anderem rund 1.100 Photovoltaik-Module an der Fassade und auf dem Dach installiert. Überschüssiger Strom wird in einer Batterie gespeichert und beispielsweise vor Ort für Carsharing mit Elektroautos von book-n-drive genutzt.

"Die Partnerschaft zwischen der Energie- und Immobilienwirtschaft ist zukunftsweisend. Sie verbindet Branchen zum Zweck technologischer Innovation, koppelt Sektoren für mehr Klimaschutz und beteiligt die Mieter an den Vorteilen der Energiewende."

AUS DER LAUDATIO VON UWE BECKMEYER, PARLAMENTARISCHER STAATSSEKRETÄR

4.4 STROMKENNZEICHEN G4-PR3

Die Stromkennzeichnung soll dem Letztverbraucher die Herkunft der Elektrizität transparent machen, die sein Energielieferant für dessen Belieferung bezieht. So hat der Letztverbraucher die Möglichkeit, insbesondere im Vergleich mit dem deutschen Durchschnittswert aller Lieferanten und den Stromkennzeichnungen anderer Lieferanten, eine informierte Entscheidung für oder gegen einen Lieferanten zu treffen. Der Mainova "Strommix" weist dabei

seit Jahren höhere Anteile an erneuerbaren Energien auf als der Vergleichswert "Stromerzeugung in Deutschland" – und das für beide separat auszuweisenden "Arten", also sowohl für nach dem EEG geförderte Mengen (44,5 % vs. 28,8 % zum Stichtag 1.11.2017) als auch sonstige Mengen an Elektrizität aus erneuerbaren Quellen (18,1 % vs. 3,2 % zum Stichtag 1.11.2017). Für die Darstellung gelten zur Erleichterung der Vergleichbarkeit enge gesetzliche Vorgaben, die auf die EU-Elektrizitätsbinnenmarktrichtlinie zurückgehen.

STROMKENNZEICHNUNG G 09



4.5 NEUES ENERGIEEFFIZIENZ-NETZWERK GESTARTET G4-15.

G4-EN7

Die Bundesregierung hat mit dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz die Steigerung der Energieeffizienz als eine Säule der Energiewende etabliert. Ein zentrales Instrument sind Netzwerke, mit deren Hilfe unter dem Motto "Voneinander lernen" die Energieeffizienz in Unternehmen gesteigert werden soll.

Nachdem Mainova bereits im Jahr 2015 mit dem ImmoNetzwerk, einer Effizienzplattform für die Immobilienwirtschaft und Wohnungsbauunternehmen, eine Vorreiterrolle eingenommen hatte, wurde im März 2017 das Business Energieeffizienz-Netzwerk offiziell eröffnet. Es vereinigt im Rhein-Main-Gebiet aktive Großunternehmen verschiedener Branchen. Mainova moderiert das Netzwerk und stellt ihr fachliches Know-how zur Verfügung. Jedes Netzwerkmitglied wird innerhalb von drei Jahren mindestens ein Energiesparprojekt umsetzen. Im Laufe des Jahres 2018 sollen erste Ergebnisse präsentiert werden.

4.6 MAINOVA KLIMA PARTNER PROGRAMM

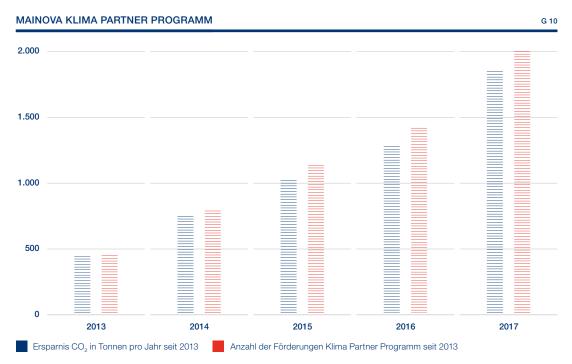
570 t CO₂-Ersparnis in 2017

Im Jahr 2003 haben wir das Klima Partner Programm aufgelegt. Damit fördern wir Projekte im lokalen Kon-

text zur klimafreundlichen Energieerzeugung und unterstützen Privatpersonen, Gewerbekunden, Vereine und soziale Einrichtungen, die CO₂ und Energie einsparen wollen. So treiben wir die Energiewende in der Rhein-Main-Region voran. Die 2017 erstmals geförderten Themen – PV-Anlagen für soziale Einrichtungen und Vereine, Mainova-Stromtankboxen für Privat- und Gewerbekunden sowie der Anschluss ans Fernwärmenetz – wurden positiv aufgenommen. Auch die Aktion "Raustauschwochen", bei der wir die Heizungsumstellung auf moderne Erdgastechnologie zusätzlich gefördert haben, fand gute Resonanz. Ebenfalls erfreulich war die hohe Zahl von Energieberatungen für Sportstätten, sogenannte Öko-Checks, die sich im Vergleich zu 2016 nahezu verdoppelt hat.

Insgesamt haben wir im Jahr 2017 583 energetische Vorhaben bezuschusst (Vorjahr: 281), deren jährliche CO₂-Ersparnis 570 Tonnen beträgt. Somit summiert sich die regelmäßige CO₂-Reduktion seit Einführung des Programms im Jahr 2003 auf über 4.500 Tonnen.

Im Jahr 2018 nimmt Mainova wiederum neue Förderthemen auf. Wir unterstützen Sportvereine, die in ihren vereinseigenen Sportstätten LED-Beleuchtungen in der der Energieeffizienzklasse A++ nutzen möchten, genauso wie gewerbliche Kunden und die Immobilienwirtschaft, die ihre Wärmeversorgung auf eine Contracting-Lösung umstellen. Aufgrund der positiven Rückmeldungen werden zudem die "Raustauschwochen" im Jahr 2018 erneut aufgelegt.



Die Grafik zeigt die Anzahl der Förderungen im Rahmen des Mainova Klima Partner Programms der vergangenen fünf Jahre sowie die dadurch realisierte CO₂-Ersparnis.

5.0 FAIRE PARTNERSCHAFT

"Faire Partnerschaft" beschreibt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Sie umfasst den fairen, partnerschaftlichen Umgang mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten. Faire und langfristige Beziehungen bilden unsere Geschäftsgrundlage.

5.1 KUNDEN: HÖCHSTE WEITEREMPFEHLUNG



"Welche Unternehmen genießen beste Referenzen?" Dieser Frage widmete sich im Jahr 2017 das Marktforschungsinstitut ServiceValue im Auftrag von Focus Money und ermittelte auf Basis einer repräsentativen Online-Befragung, welche Unternehmen in Deutschland von ihren Kunden am häufigsten weiterempfohlen werden. In der Kategorie "Stromversorger - regional" schnitt Mainova am besten ab und wurde mit dem Label "Höchste Weiterempfehlung" ausgezeichnet. Unter den regionalen Gasversorgern liegt Mainova auf Platz zwei. Für die Untersuchung wurden rund 370.000 Kundenurteile ausgewertet. Im Fokus stand nicht die bloße Weiterempfehlungsbereitschaft, sondern tatsächlich ausgesprochene Empfehlungen im Freundes- und Bekanntenkreis. So wurde für fast 900 Anbieter aus mehr als 70 Branchen ein Empfehlungsscore ermittelt. Die Befragung erfolgte ohne Einbindung der untersuchten Unternehmen. Die Auszeichnung "Höchste Weiterempfehlung" wurde pro Branche nur einmal vergeben. Focus Money veröffentlichte die Studie in Heft 27/2017 unter dem Titel "Heiße Tipps unter Freunden".

5.2 NETZ: SAIDI-WERT WEITER VERBESSERT

G4-FU12, G4-FU29



Leistungsfähige Netze: Der Frankfurter SAIDI-Wert für das Jahr 2016 war deutlich besser als der Bundesdurchschnitt. Eine Basis unserer Geschäftstätigkeit ist, Menschen mit Strom zu versorgen. Ein Maß für die Qualität dieser Dienstleistung ist der SAIDI-Wert. So hat die Bundesnetzagentur auch im Jahr 2017 eine vollständige Erhebung aller Strom-Versorgungsunterbrechungen in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Gemäß § 52 EnWG sind alle Stromnetzbetreiber verpflichtet, der Bundesnetzagentur bis zum 30. April eines jeden Jahres alle Versorgungsunterbrechungen zu melden. Dieser Bericht enthält Zeitpunkt, Dauer, Ausmaß und Ursache der Versorgungsunterbrechungen. Die Bundesnetzagentur ermittelt aus diesen Meldungen den SAIDI-Wert, der die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenem Letztverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres widerspiegelt.

Beim SAIDI-Wert werden weder geplante Unterbrechungen noch Unterbrechungen aufgrund höherer Gewalt wie etwa Naturkatastrophen berücksichtigt. In die Berechnung fließen nur ungeplante Unterbrechungen ein, die auf Einwirkungen Dritter, auf Rückwirkungen aus anderen Netzen oder auf andere Störungen im Bereich des Netzbetreibers zurückzuführen sind. Im Stromnetz muss die Unterbrechung zudem länger als drei Minuten dauern.

In Frankfurt ist die Qualität der Stromversorgung weiterhin sehr hoch. Lediglich 6,06 Minuten betrug die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je angeschlossenem Kunden im Netz der Mainova-Tochter Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM). Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Wert um rund 50 Sekunden (2015: 6,58 Minuten). Nach Angaben der Bundesnetzagentur lag der bundesweite Schnitt mit 12,48 Minuten hingegen leicht über dem Vorjahr (2015: 12,42 Minuten).

Für Mainova sind diese Zahlen ein Ansporn. Unser Stromnetz ist stabil und zuverlässig. Stadt, Bevölkerung und Unternehmen können sich darauf verlassen. Wir schaffen damit einen klaren Standortvorteil für unsere Heimatstadt. Damit dies so bleibt, investieren wir jedes Jahr konsequent in Erhalt, Erneurung und Ausbau unserer Netzinfrastruktur. Weitere Zahlen zu den Netzen liefert der Anhang.

5.3 KUNDENBELANGE

Unternehmen wie Mainova stehen vor großen Herausforderungen. Die Energiebranche wandelt sich grundlegend und mit hohem Tempo. Sie wird dezentraler, digitaler und öffnet sich für neue Technologien. Die Wünsche der Kunden werden zunehmend anspruchsvoller. Damit Mainova ihre Wettbewerbsfähigkeit unter diesen Bedingungen sichern kann, müssen wir neue Geschäftsfelder erschließen und neue, integrierte Produktlösungen mit starkem Kundenbezug auf den Markt bringen. Dabei vergessen wir nicht unseren Basis-Auftrag: Den Kunden zuverlässig mit Energie zu versorgen.

KUNDENFOKUS

Den steigenden Anforderungen unserer Kunden begegnen wir durch einen konsequenten Kundenfokus bei allen unseren Aktivitäten. Neben dem klassischen Commoditygeschäft werden wir unser Portfolio an integrierten Lösungen weiterentwickeln und individuelle, auf den Kunden zugeschnittene Produkte am Markt platzieren. Dafür richten wir alle relevanten Kontaktpunkte zum Kunden zunehmend modern und zeitgemäß – das heißt vor allem digital - aus. Denn nur durch exzellente und schnelle Prozesse können wir die Bedürfnisse der Kunden schneller, flexibler und besser als unsere Wettbewerber befriedigen. Deshalb betrachten wir unsere Prozesse inklusive der Teilschritte und Schnittstellen konsequent aus Kundensicht und unter Berücksichtigung der gesamten Prozesskette (End-2-End). Wir haben beispielsweise im Geschäftsjahr 2017 verschiedene Prozessketten mit hoher Priorität intensiv analysiert und insbesondere aus Kundengesichtspunkten die Bestandteile sowie die Schnittstellen optimiert beziehungsweise Maßnahmen zur Optimierung auch unter Berücksichtigung der Möglichkeiten zur Digitalisierung entwickelt.

Die Vernetzung von Daten, Dingen und Menschen bietet uns neue unternehmerische Möglichkeiten. Ob Erfolg am Markt mit neuen Lösungen und Formen der Kundeninteraktion oder höhere Effektivität und Effizienz durch digital unterstützte Prozesse: Wir haben uns vorgenommen, für den Kunden die erste Wahl für Energielösungen zu werden. Deshalb wollen wir aus den Möglichkeiten der Digitalisierung Mehrwerte für unsere Kunden wie auch für uns selbst generieren, zum Beispiel durch verbesserten Service, verbessertes Produktangebot oder verbesserte interne Prozesse. Auch hier haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr Pilotprojekte durchgeführt und zum Beispiel Möglichkeiten der Robotic Process Automation (RPA) erprobt.

KUNDENZUFRIEDENHEIT G4-PR5

Langfristige Kundenbeziehungen stehen für uns im Mittelpunkt. Deshalb ist die regelmäßige Messung der Kundenzufriedenheit von zentraler Bedeutung. Das Mainova-Sachgebiet Marktforschung und Data Mining betreibt deshalb ein regelmäßiges Kundentracking. So messen wir dreimal jährlich mit je 1.200 Befragten die Zufriedenheit der Kunden repräsentativ und sehr engmaschig und können etwaige Veränderungen zeitnah registrieren. Für diese Untersuchungen werden Kunden sowohl im Netzals auch im Vertriebsgebiet befragt.

Als Ergebnis der Befragungen wird ein Zufriedenheitsindex ermittelt, der die Kundenzufriedenheit auf einer Skala von 0 bis 100 abbildet. Anhand des Index kann sowohl die Entwicklung analysiert werden als auch die Zufriedenheit der Mainova-Kunden im Vergleich zu den Wettbewerbskunden. Erfreulicherweise konnte mit einem Indexwert im oberen Drittel für 2017 das Vorjahresniveau bestätigt werden.

Das Abschneiden der Mainova bei diesen Messungen hat direkte Auswirkungen auf die Bonuszahlungen an die Vorstandsmitglieder wie auch an die außertariflich beschäftigten Mitarbeiter und wird dem Vorstand regelmäßig berichtet.

Neben der Messung der Kundenzufriedenheit erhebt Mainova eine Vielzahl weiterer Indikatoren zum Aspekt Kundenbelange. Hierzu zählt das monatliche Reporting der Mainova Service Dienste (MSD). Dabei werden für verschiedene Bereiche der Kundenbetreuung spezifische Qualitätsgrößen wie Erreichbarkeit oder Bearbeitungszeit erhoben und zur Steuerung verwendet.

INNOVATIVE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN G4-PR5

Um vielversprechende Geschäftsfelder zu erschließen, braucht es kreative Ideen, intensive Kundenkommunikation und ein großes Maß an Durchhaltevermögen. Denn nicht alle Wege sind zielführend, nicht alle Ideen zünden beim Kunden. Andererseits ist der Handlungsdruck hoch. Deshalb sind Tempo und Agilität gefragt. Es ist unser Ziel, vielversprechende Produktideen frühzeitig zu visualisieren und als Prototyp für den Kunden erlebbar zu machen. Daher holen wir sowohl bei der Ideengenerierung als auch während der Prototypenentwicklung regelmäßig Kundenfeedback ein. Wir sind davon überzeugt: Nur wer viele Wege geht, wird Erfolg haben. Erfolge sind bereits sichtbar, wie die Palette der Solarstromangebote und Elektromobilitäts-Lösungen zeigt.

Wir fokussieren uns auf Produktinnovationen, die die Bedürfnisse unserer Kunden abdecken beziehungsweise wecken und Geschäftsmodelle beinhalten, die kurz- oder mittelfristig umsetzbar sind. Dabei legen wir aktuell einen Schwerpunkt in den Themenbereichen Eigenverbrauchslösungen, Elektromobilität und smarte Energielösungen.

Hat eine Innovation den nötigen Reifegrad erreicht, wird sie im Marktchancenboard präsentiert und auf den Prüfstand gestellt. Dieses interdisziplinär besetzte Gremium der Mainova tagt mit Beteiligung des Vorstands je nach Bedarf bis zu vier Mal im Jahr und entscheidet, welche Ideen umgesetzt werden.

5.4 PERSONAL: WEITERE WEICHEN GESTELLT

Die Mainova AG steht vor großen personalpolitischen Herausforderungen. Schon länger im Fokus stehende Themen wie die demografische Entwicklung und der damit verbundene Mangel an Auszubildenden und Fachkräften beschäftigten uns im Geschäftsjahr 2017 ebenso stark wie die sich durch Digitalisierung und technologische Veränderungen insgesamt wandelnde Arbeitswelt.

Im Zusammenhang mit der neuen Unternehmensstrategie "Mainova 2028" (siehe Seite 12 f.) rücken Themen wie die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Kompetenzentwicklung unserer Beschäftigten zusätzlich in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Um uns zukunftssicher aufzustellen, Talente zu gewinnen und langfristig an Mainova zu binden, setzen wir auf ein strategisches Personalmanagement, das die Zufriedenheit der Belegschaft und die Attraktivität als Arbeitgeber dauerhaft fördert. Dabei sind eine lebensphasen-orientierte Personalpolitik, gesundheitsfördernde und -präventive Maßnahmen für unsere Mitarbeiter sowie Vielfalt und Chancengleichheit die Basis unseres Handelns. Sie wird flankiert von einer variablen Arbeitszeitgestaltung mit unterschiedlichen Modellen (Teilzeit, Gleitzeit, Home Office), einem attraktiven Vergütungssystem mit leistungs- und erfolgsabhängigen Komponenten für tariflich wie außertariflich Beschäftigte und einer Reihe von freiwilligen Zusatzleistungen. Hierzu zählen Zuschüsse zu vermögenswirksamen Leistungen, betriebliche Altersvorsorge, Jobticket und Energiedeputat.

PERSONALGEWINNUNG

Die Gewinnung qualifizierten Personals, vor allem in den technischen Bereichen, wird in Zeiten des Fachkräftemangels auch für Mainova eine immer anspruchsvollere Aufgabe. Unsere Aktivitäten im Bereich Rekrutierung haben wir entsprechend weiter ausgebaut. Neben verstärkten Auftritten auf Ausbildungs- und Karrieremessen und der Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen setzten wir verstärkt auch auf die dialogorientierte Nutzung der Social-Media-Kanäle. Hier haben wir im Jahr 2017 eine Kampagne realisiert, welche die abwechslungsreichen Ausbildungsmöglichkeiten auf sehr persönliche Weise zeigte. Darüber hinaus konnten wir ein Pilotprojekt im IT-Bereich unter dem Motto "Mitarbeiter werben Mitarbeiter" realisieren. Dabei können Mitarbeiter Jobkandidaten aus ihrem persönlichen Netzwerk empfehlen und im Falle einer Einstellung eine attraktive Prämie erhalten.

NACHWUCHS

Hinsichtlich der Nachwuchsgewinnung und der Wahrnehmung der Mainova als attraktiver Arbeitgeber ziehen wir für das Geschäftsjahr 2017 eine positive Bilanz. Alle verfügbaren Ausbildungsplätze konnten zügig besetzt werden. Ebenso erfolgreich waren wir im akademischen Nachwuchsbereich bei der Gewinnung von dual Studierenden für die kaufmännischen und technischen Bereiche. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist absehbar, dass die Rekrutierung qualifizierter Nachwuchskräfte in den nächsten Jahren eine herausfordernde Aufgabe sein wird.

FRAUEN IN FÜHRUNGSPOSITIONEN: QUOTE WEITER AUSGEBAUT

Nach dem "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlich Dienst" ist die Mainova AG verpflichtet, Zielgrößen für die beiden obersten Führungsebenen festzulegen. Beide Ziele wurden im Geschäftsjahr 2017 erreicht bzw. sogar übererfüllt: Der Frauenanteil in der ersten Führungsebene lag exakt beim Zielwert von acht Prozent. In der zweiten Führungsebene wurde der Zielwert von 21 Prozent deutlich überschritten und lag zum Stichtag 30. Juni 2017 bei 30 Prozent. Dies ist insbesondere im Vergleich mit der Frauenquote bei Mainova insgesamt (23,2 Prozent) bemerkenswert. Um diese Entwicklung zu verstetigen, hat Mainova die Zielgrößen erhöht. Bis zum 31. Dezember 2021 streben wir nun einen Frauenanteil von 15 Prozent in der obersten Führungsebene an. Die hervorragende Quote von 30 Prozent in der zweiten Führungsebene soll mindestens gehalten werden.



Mit neuen Motiven zeigt Mainova auf www.mainovakarriere.de, was uns ausmacht.

5.5 ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER

Mit mehr als 2.500 Mitarbeitern - 2.659 im Konzernverbund und 2.518 in der AG (Stand 31.12.2017) - zählt Mainova zu den 20 größten Arbeitgebern der Stadt Frankfurt. Der Wandel der Energiewirtschaft mit Trends wie Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung wie auch das dynamische Wachstum unserer Heimatregion erhöhen die Anforderungen an unsere Tätigkeit als Energiedienstleistungsunternehmen permanent. Um diese Veränderungsprozesse zu gestalten und den demografischen Wandel bewältigen zu können, benötigen wir kompetentes und motiviertes Personal. Die Attraktivität als Arbeitgeber ist deshalb ein wesentlicher und erfolgskritischer Aspekt und umfasst die Handlungsfelder Weiterbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, betriebliches Gesundheitsmanagement und Nachwuchsentwicklung.

WEITERBILDUNG

Weiterbildung genießt bei Mainova einen hohen Stellenwert, das Inhouse-Trainingsangebot wird systematisch auf- und ausgebaut. Die Themen und Inhalte der interaktiven Trainings und Workshops werden mit Blick auf aktuelle Anforderungen kontinuierlich angepasst. Dabei fließen Teilnehmerfeedbacks, aktuelle Bedarfe der Organisation und die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung in die Planung und Anpassung der Trainings ein. Im Jahr 2017 haben wir insgesamt 64 offene Trainings und vier Webinare mit zusammen 767 Teilnehmern durchgeführt. Hinzu kommen acht Wissensbörsen mit insgesamt rund 400 Teilnehmern und 79 maßgeschneiderte, bereichsspezifische Maßnahmen. Diese laufen nach einem strukturierten Prozess ab und beinhalten Auftragsklärungsgespräch, Umsetzungsmaßnahmen, ein Abschlussgespräch sowie ggf. die weitere Begleitung.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Um ein Umfeld zu schaffen, das unsere Mitarbeiter darin unterstützt, das Berufs- und Arbeitsleben ausgewogen zu balancieren, bietet Mainova ein breites Set an Maßnahmen an. Hierzu zählen die betriebsnahe, nach dem spielerischen Ansatz als "Haus der kleinen Forscher" organisierte Kindertagesstätte Energiebündel. Wir bieten zusätzlich zur 15 Plätze umfassenden Regelbetreuung auch die sogenannte Flexi-Betreuung für Notfälle. Träger ist die pme Familienservice GmbH, einer der führenden Anbieter für betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen in Deutschland. Ein weiterer Baustein ist das für Mitarbeiter kostenlose Unterstützungsangebot durch den Viva Familien Service, der schnell, umfassend und individuell berät und gemeinsam mit den Mitar-

2.659

Mitarbeiter im Mainova-Konzern beitern professionelle Lösungsansätze rund um die Bereiche Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen entwickelt. Ergänzend bieten wir umfangreiches Informationsmaterial und regelmäßige Veranstaltungen an. So wurden im Jahr 2017 Wissensbörsen zu den Themen "Der kluge Mensch sorgt vor", "Pflegereform 2017" und "Die Welt der Demenz verstehen" durchgeführt.

Die Aktivitäten in diesem Bereich wurden im Jahr 2015 durch das Signet "audit berufundfamile" zertifiziert. Das Siegel beruht auf einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung und unterstützt als strategisches Managementinstrument Arbeitgeber darin, die familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik nachhaltig zu gestalten. Den nach der Auditierung im Jahr 2015 erstellten, auf drei Jahre angelegten Maßnahmenplan haben wir auch in den vergangenen zwölf Monaten konsequent verfolgt und insbesondere Projekte in den Handlungsfeldern Arbeitszeit und Service für Familien erfolgreich implementiert.

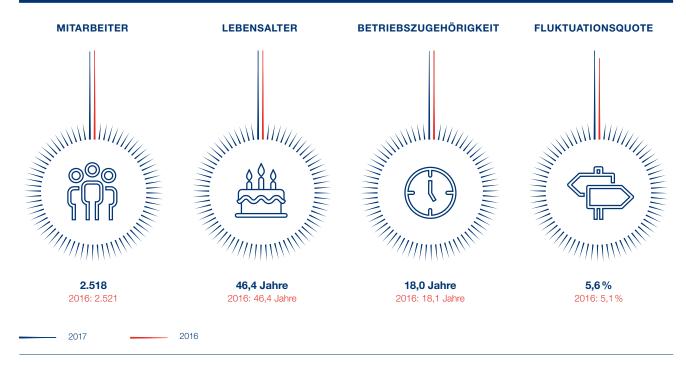
BETRIEBLICHES GESUNDHEITS-MANAGEMENT

Um die Leistungsfähigkeit und Motivation unserer Mitarbeiter zu steigern, deren Arbeitsfähigkeit zu erhalten und zu fördern und einer potenziellen Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen, hat Mainova das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) implementiert.

Zu den wesentlichen BGM-Säulen zählen Gesundheitsförderung und -prävention, die Angebote des Betriebsärztlichen Dienstes sowie die Angebote der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Wesentliche Bausteine zur Gesundheitsförderung sind das firmeneigene Fitness-Studio PräFit, die Betriebssportgemeinschaften in unterschiedlichen Sparten von Badminton über Fußball und Mountainbike bis Yoga, Angebote im Rahmen der Mainova-Sponsoring-Aktivitäten im Lauf- und Ausdauersport, Gesundheitswochen in den Mitarbeiter-Restaurants sowie die Lebens-, Sucht- und Sozialberatung, Der Betriebsärztliche Dienst bietet neben arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen auch Schutzimpfungen, Beratung zur Arbeitsplatzergonomie und Fortbildung für Ersthelfer an. Die Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz kümmert sich um die Themen persönliche und individuelle Schutzausrüstung und bietet regelmäßige Schulungen zur Arbeitssicherheit und Fortbildungen für Räumungshelfer an. Um das BGM bei Mainova noch nachhaltiger zu verankern, haben wir im Jahr 2017 eine eigene Stelle geschaffen, die die vorhandenen Aktivitäten auch konzeptionell bündeln soll. Die in den vergangenen zwölf Monaten implementierten neuen Angebote wie Rückenschulen, Kurse zur progressiven Muskelrelaxation und die Vortragsreihe "BGM im Dialog" wurden gut angenommen.

MAINOVA AG MITARBEITERSTRUKTUR 2017

G 11



NACHWUCHSENTWICKLUNG

Aufgrund der recht hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit wirkt sich der demografische Wandel bei Mainova besonders stark aus. Voraussichtlich rund 31 % der Belegschaft werden in den nächsten zwölf Jahren in Rente gehen. Neben der internen Entwicklung von Kompetenzen vorhandener Mitarbeiter und der Rekrutierung externer Fach- und Führungskräfte zählt die Ausbildung von Nachwuchskräften zu den zentralen Handlungsfeldern, um diesem Trend zu begegnen. Hierbei verfolgen wir ein altersspezifisches Konzept, um die Attraktivität der Mainova als Arbeitgeber für Jugendliche und junge Erwachsene zu demonstrieren. Für Schüler im Alter von 12-19 Jahren bieten wir Praktika (40 Schülerpraktikanten und fünf Fachoberschulpraktikanten im Jahr 2017), den sogenannten Girls' Day und das Hessen Technikum an. Absolventen unterschiedlichen Grades (Hauptschule, Mittlere Reife, Abitur) können bei Mainova zwischen zehn Ausbildungsberufen und sieben dualen Studiengängen wählen. Studenten (19-25 Jahre) versuchen wir im Rahmen von Werkstudententätigkeiten, Pflichtpraktika sowie Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten (sieben Arbeiten im Jahr 2017) mit unserem Unternehmen vertraut zu machen. Absolventen (22-26 Jahre) bieten wir verschiedene Möglichkeiten des Direkteinstiegs an.

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir das bestehende Angebot für dual Studierende konzeptionell überarbeitet und weiterentwickelt. Ein großer Fokus lag dabei auf der Betreuung und Bindung der Studenten an Mainova durch eine Intensivierung des persönlichen Austauschs. Hierfür stehen unter anderem ein gemeinsamer Onboarding-Tag für die im September 2017 neu gestarteten dualen Studierenden sowie die Etablierung von Netzwerktreffen. Insgesamt absolvierten 33 Nachwuchskräfte in kaufmännischen und technischen Studiengängen ihr duales Studium. Neu aufgenommen wurde 2017 der Studiengang Vermessung und Geoinformatik. Hinzu kommen 29 technische und fünf kaufmännische Auszubildende. Mit dem Industrieelektriker und dem Vermessungstechniker haben wir zwei neue Ausbildungsberufe in unser Portfolio integriert.

MITARBEITERZUFRIEDENHEIT

Wesentliche Hinweise für die Attraktivität von Mainova als Arbeitgeber liefert die Mitarbeiterbefragung. Dabei werden im Turnus von zwei Jahren alle Mitarbeiter durch ein externes Marktforschungsinstitut mit einem Fragebogen anonym zu Themen wie Arbeitsbedingungen und Tätigkeiten, Sicherheit und Gesundheit oder Information und

Kommunikation befragt. An der 2017 durchgeführten, insgesamt fünften großen Befragung haben sich 74% der Mitarbeiter beteiligt. Im bundesweiten Vergleich mit anderen Organisationen auch anderer Branchen unter Berücksichtigung der Erhebungsmethodik sowie der Zusammensetzung der Belegschaft stellt dies eine sehr hohe Quote dar. Dabei konnten wir sowohl eine Steigerung der allgemeinen Arbeitszufriedenheit (+0,2 auf 7,2, Skala von 1 bis 10) als auch eine Verbesserung des Mitarbeiterzufriedenheitsindex (+0,2 auf 3,7, Skala von 1 bis 5) verzeichnen. Zudem blieb der Engagement-Index (4,1, Skala von 1 bis 5) auf einem gleichbleibend hohen Niveau.

Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung fließen regelmäßig in die Weiterentwicklung der Personalarbeit ein. So bildet die Befragung auch ein wesentliches Element der Mitarbeiterbeteiligung. Über die Auswahl, Entwicklung und den Projektstatus der abgeleiteten Maßnahmen wird der Vorstand der Mainova AG regelmäßig im Rahmen der Linienkommunikation und des internen Berichtswesens informiert.

Neben der allgemeinen Arbeitszufriedenheit, der Mitarbeiterzufriedenheit und dem Engagement-Index lassen sich aus den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung weitere Rückschlüsse auf die Attraktivität von Mainova als Arbeitgeber ziehen. Zu acht übergeordneten Themen können die Mitarbeiter ihre Einschätzung abgeben. Diese lauten: Arbeitsbedingungen und Tätigkeit, Arbeitszeitgestaltung, Information und Kommunikation, Sicherheit und Gesundheit, Vergütung und Sozialleistungen, Zusammenarbeit, Entwicklungsmöglichkeiten und Kundenorientierung. Bei der Befragung 2017 lagen alle Ergebnisse auf dem Niveau von 2015 oder haben sich verbessert. Dies ist ein Beleg dafür, dass die im Anschluss an die Mitarbeiterbefragung identifizierten Verbesserungsmaßnahmen sukzessive ihre Wirkung entfalten.

Beispielsweise würdigen die Mitarbeiter den Einsatz von Mainova für ein umfangreiches Vergütungspaket. So findet die Aussage "Die angebotenen Sozial- und Zusatzleistungen sind attraktiv" hohe Zustimmung. Auch die vielfältigen Modelle für eine flexible Arbeitszeitgestaltung werden gut bewertet, wie die positive Resonanz zu den Aussagen "Meine Arbeitszeit ist gut geregelt" und "Mein Beruf und Familienleben sind gut miteinander vereinbar" demonstriert. Ebenfalls als Pluspunkt aus Sicht der Mitarbeiter gelten die Arbeitsbedingungen bei Mainova. Dies zeigen die Rückmeldungen zur Frage nach den Handlungsspielräumen zur Erledigung der eigener Arbeit genauso wie zum Abwechslungsreichtum der eigenen Tätigkeit.

74%
Teilnehmerquote bei der Mitarbeiterbefragung 2017

3,7
Indexwert Mitarbeiterzufriedenheit

34Auszubildende im Geschäftsjahr 2017

5.6 ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE G4-12

Die größten Risiken in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen bestehen bei Mainova innerhalb unserer Lieferkette – und hier besonders beim Einkauf unserer Rohstoffe wie beispielsweise der Steinkohle. Denn gerade dort pflegen wir internationale Lieferbeziehungen – ganz im Gegensatz zu unserem sonst stark regional geprägten Einkaufsprozess. Um unserer Sorgfaltspflicht im Hinblick auf Menschenrechte aktiv nachzukommen, haben wir unseren Einkaufsprozess so gestaltet, dass diese Verantwortung auch unsere Lieferanten einschließt.

LIEFERANTENAUSWAHL

Unsere Abteilung Einkauf ist für den regelkonformen Ablauf der Beschaffungsprozesse für externe Waren und Dienstleistungen verantwortlich. Der Einkauf unterstützt dabei die Fachbereiche und Gesellschaften der Mainova AG in der Identifikation optimaler externer Geschäftspartner und der Vereinbarung geeigneter vertraglicher Regelungen der Zusammenarbeit.

Potenzielle Lieferanten durchlaufen vor dem Start von Anfrageaktivitäten und einer ggf. späteren Beauftragung einen Prozess der Lieferantenqualifizierung. Durch die Lieferantenqualifizierung wird die Einhaltung der Mainova-Mindestanforderungen an Lieferanten geprüft. Die Abfrage sozialer und ökologischer Standards ist bereits in diesen Prozess der Lieferantenqualifizierung integriert. Nur qualifizierte Lieferanten können bei späteren Beauftragungen berücksichtigt werden.

Bei der Beauftragung geeigneter Lieferanten spielen Nachhaltigkeitskriterien ebenso eine Rolle wie die Verpflichtung unserer externen Partner zur Einhaltung ethischer Standards wie Kampf gegen Zwangsarbeit, Kinderarbeit oder Diskriminierung jeglicher Art. Zur Sicherstellung der ethischen Standards haben wir einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt, der Bestandteil unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen ist. Dieser Kodex formuliert unsere Anforderungen an das Verhalten der Lieferanten in den Themen Umwelt, Gesellschaft und Governance. Hierunter fällt auch die Unterstützung des Schutzes der international verkündeten Menschenrechte.

Bei Beauftragungen mit Bestellwert über 250.000 Euro wird auch der Vorstand eingebunden.

Als Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung sind durch unsere Einkaufsprozesse die Anfor-

derungen der Sektorenrichtlinie der Europäischen Union. Dies beinhaltet u.a. die Durchführung von europaweiten Ausschreibungen beim Erreichen gesetzlich vorgeschriebener Schwellenwerte. Weiterhin wird die Einhaltung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) berücksichtigt.

Zusätzlich zu diesen gesetzlichen Anforderungen sorgt unsere konzernweit gültige Einkaufs- und Vergaberichtlinie für einen nachvollziehbaren und transparenten Ablauf des Einkaufsprozesses. Hierbei sichert das Gebot der Fairness die Gleichbehandlung der Bieter. Soweit vergaberechtlich zulässig bevorzugen wir Lieferanten aus der Region. Damit machen wir deutlich, dass wir im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes möglichst kurze Transportwege anstreben und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Heimatregion Frankfurt Rhein-Main fördern. Gerade bei den regionalen Lieferbeziehungen ist das Risiko einer Verletzung von Menschenrechten - schon allein aufgrund der örtlichen Nähe und damit besseren Kontrollmöglichkeit - niedriger als bei internationalen Geschäftsbeziehungen.

MONITORING

Neben der Auswahl spielt die kontinuierliche Beurteilung der Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung von ökologischen Standards eine signifikante Rolle. Hierzu werden unsere Hauptlieferanten in einer regelmäßigen Lieferantenbewertung durch Einkauf und Fachabteilungen beurteilt. Bei der Bewertung der Lieferantenbeziehung hinsichtlich der Kriterien Qualität, Logistik und Zusammenarbeit wird auch auf unsere Anforderungen an Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit mit Verweis auf den Mainova-Verhaltenskodex für Lieferanten eingegangen. Diese Ergebnisse nutzen die Einkäufer in den Jahresgesprächen mit den Schlüssellieferanten, um ein übergreifendes und konsolidiertes Feedback aller Mainova-Einheiten mit dem Lieferanten zu diskutieren. Dadurch entwickeln wir die Geschäftsbeziehungen mit unseren Lieferanten weiter.

NACHHALTIGE ROHSTOFFBESCHAFFUNG

In unserem Frankfurter Erzeugungspark mit den Heizkraftwerken West, Mitte, Messe und Niederrad, dem Müllheizkraftwerk in der Nordweststadt, dem Biomasse-Kraftwerk in Fechenheim und dem Heiz-Kälte-Werk am Flughafen nutzen wir fünf unterschiedliche Brennstoffe zur Erzeugung von Strom, Kälte und Wärme: Steinkohle, Erdgas, Hausmüll, leichtes Heizöl sowie Holzabfälle.

Wesentliche Entscheidungen im Rahmen unseres Energiebezugs und -handels werden in den monatlichen Sitzungen des Markt-Risiko-Komitees unter Teilnahme von Vorstand und Führungskräften getroffen.

Steinkohle

Die Beschaffung von Steinkohle hat für den Betrieb unseres größten Kraftwerks, des HKW West, eine zentrale Bedeutung. In Deutschland wird Steinkohle inzwischen nur noch in zwei Bergwerken gefördert. 2018 werden auch diese Zechen endgültig schließen. Mainova hat ihren Kohlebezug 2012 daher auf 100 Prozent Importkohle aus den USA und Russland – Deutschlands größten Kohlelieferanten – umgestellt. Mainova verzichtet aktiv auf kolumbianische Kohle.

Lieferant ist seit 2013 die EDF Trading Limited, eine Tochter von Électricité de France (EDF), Europas größtem Energiekonzern. Im April 2017 hat die EDF Trading Ltd zusammen mit der Firma JERA Co Inc. die Firma JERA Trading Singapore Pte Ltd gegründet. Dieses neue Unternehmen mit Hauptsitz in Singapur bündelt die Kohlegeschäfte beider Anteilseigner.

2017 hat Mainova im Heizkraftwerk West rund 330.000 t Steinkohle verfeuert. Die dafür erforderlichen 178 Lieferungen bzw. sog. Löschungen erfolgten – abhängig von äußeren Einflüssen wie beispielsweise der Witterung – per Schiff oder Bahn.

Bei der Beschaffung der Steinkohle legen wir Wert darauf, dass der Rohstoff aus verantwortungsvollen Quellen stammt. Vermeidung von Kinderarbeit und Mindestanforderungen hinsichtlich Arbeitssicherheits-, Sozial- und Umweltstandards sind signifikante Bestandteile unserer Lieferantenauswahl und entsprechend wesentlicher Bestandteil der Vertragsverhandlung.

Die JERA Trading Singapore Pte Ltd hat uns die Konsistenz der Geschäftspraktiken ihrer Kohleproduzenten und Vorlieferanten mit den Prinzipien des Global Compact schriftlich bestätigt. Demnach werden neue kohleproduzierende Geschäftspartner verpflichtet, sich dem ethischen Vertrieb und der ethischen Produktion von Kohle zu verschreiben oder alternativ einer ethischen branchenkompatiblen Richtlinie wie der sogenannten Better Coal-Initiative beizutreten. Diese im April 2012 gegründete, internationale Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, weltweit die Arbeits- und Umweltbedingungen in Kohlebergwerken und entlang der gesamten Förderund Lieferkette zu verbessern. Die EDF Trading Limited zählt hier zu den Gründungsmitgliedern.

Erdgas

Bei der Beschaffung von Erdgas ist es angesichts einer diversifizierten europäischen Markt- und Handelsstruktur nicht möglich, dem von uns beschafften Erdgas eine dezidierte Herkunft zuzuordnen. Maßgeblich für den kommerziellen Gasbezug sind heute nicht mehr langfristige Lieferverträge und eine Lieferkette von der Einspeisung beim Importeur bis zur Ausspeisung im Netz des Endkundenlieferanten, sondern eine flexible Beschaffung über virtuelle Handelspunkte. Diese als VHPs bekannten Handelspunkte wie der deutsche VHP Net Connect Germany (NCG) sind keinem spezifischen physischen Einspeise- oder Ausspeisepunkt zugeordnet und ermöglichen Käufern oder auch Verkäufern rund um die Uhr, Erdgas der erforderlichen Gasqualität über standardisierte Handelsprodukte in einem regionalen Marktgebiet zu kaufen oder zu verkaufen.

Mainova bezieht in den für unsere Kunden relevanten Marktgebieten Erdgas über standardisierte und nicht standardisierte Verträge mit unterschiedlichen Laufzeiten bei verschiedenen Marktpartnern im außerbörslichen Handel (OTC-Markt). Hier besteht kein Zusammenhang zwischen gehandelten Gasmengen und den physischen Gasflüssen in den Rohrleitungen. Der Länderherkunftsmix unserer Gasbeschaffung dürfte somit in etwa der Gasbezugsstruktur Deutschlands entsprechen. Neben heimischen Gasquellen von 6 % wurden im Jahr 2016 laut Bundeswirtschaftsministerium 31 % des Gasbedarfs durch Norwegen, 22 % durch die Niederlande und 41 % durch Russland und weitere kleinere Lieferquellen wie Dänemark gedeckt.

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements versuchen wir, Informationen zu den Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern zusammenzustellen, wie sie zum Beispiel die International Labour Organization (ILO) regelmäßig publiziert. Sowohl die von der Mainova AG bezogene, verhältnismäßig kleine Menge als auch die beschriebene Handelsstruktur erlauben es momentan noch nicht, Nachhaltigkeitskriterien bei der Erdgasbeschaffung systematisch zu verankern.

Hausmüll

Die maximale Müllverbrennungskapazität des MHKW beträgt bis zu 525.600 Tonnen pro Jahr. Das MHKW ersetzt somit rund 175.000 Tonnen Steinkohle. Verbrannt und so für die Erzeugung von Strom und Wärme genutzt werden sowohl Abfälle zur Beseitigung (AzB) als auch Abfälle zur Verwertung (AzV). Im Jahr 2017 wurden 511.000 Tonnen verbrannt. Die Beschaffung erfolgte zu etwa 68 Prozent über die Rhein-Main Abfall GmbH, zu 12 Prozent über die MHKW-Gesellschafterin Frank-



Im Müllheizkraftwerk in der Nordweststadt wird Hausmüll für die Erzeugung von Strom und Wärme genutzt.

511.000 t

MHKW im Jahr 2017

furter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) und zu 20 Prozent über deren Anteilseignerin Remondis SE & Co. KG. Dank dieser Beschaffungsstruktur stellen wir sicher, dass der verbrannte Müll nahezu vollständig aus Frankfurt und der Rhein-Main-Region stammt. Das MHKW ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb der Entsorgergemeinschaft der Deutschen Entsorgungswirtschaft e. V. (EdDE).

Leichtes Heizöl

Mainova beschafft Heizöl für beispielsweise das HKW West, Niederrad, Messe, Blockheizkraftwerke und mobile Heizcontainer. 2017 haben wir etwa 2,1 Mio. Liter Heizöl über wenige regionale Mineral-ölhändler eingekauft. In einigen Fällen kaufen wir auch Restmengen von Mainova-Kunden auf, die ihre Heizung von Öl auf Gas umstellen.

Holzabfälle

Bei den im Biomasse-Kraftwerk Fechenheim eingesetzten Brennstoffen handelt es sich ausschließlich um holzige Biomasse, die am Ende einer kaskadenförmigen Nutzung anfällt. Kaskadenförmige Nutzung meint, dass ein nachwachsender Rohstoff zunächst mehrfach stofflich verwendet wird, ehe er energetisch genutzt wird. Dadurch ist der Ressourcenschutz besonders hoch. Energetisch verwertet werden in unserem Biomasse-Kraftwerk Abfallhölzer wie Möbel, Tische, Fenster sowie verschiedenste Althölzer von Abbruchmaßnahmen. Hinzu kommen alte Eisenbahnschwellen aus Holz und holzige Reste aus Kompostanlagen. Das Beschaffungsgebiet des Brennstoffes liegt etwa 150 Kilometer um den Schornstein des Kraftwerks. Die Holzschwellen kommen überwiegend per Schienentransport. Durch den optimalen Standort des BKF in einem Industriegebiet, in dessen Umfeld das Frachtaufkommen hoch ist, werden Leerfahrten der Anlieferfahrzeuge nahezu komplett vermieden.

6.0 REGIONALE VERANTWORTUNG

Als regionaler Energiedienstleister begreifen wir uns als Teil der Gesellschaft, stellen eine feste Größe der lokalen Wirtschaft dar und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Wir sind für die Metropolregion Rhein-Main ein wesentlicher Impulsgeber für wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklungen. Auf diesem Wege übernehmen wir Verantwortung für die Menschen in unserer Heimatregion. G4-SO1, G4-DMA

6.1 TRINKWASSERLEHRPFAD ERÖFFNET



Im Juli 2017 eröffnete Mainova den ersten Trinkwasserlehrpfad in Frankfurt.

Wasser ist das Lebensmittel Nummer eins. Umso wichtiger ist es, mit diesem kostbaren Gut bewusst umzugehen. Um dies zu fördern, hat Mainova im Juli 2017 im Wasserpark Friedberger Warte den ersten Trinkwasserlehrpfad in Frankfurt eröffnet. Er bietet Kindern, Jugendlichen und interessierten Erwachsenen bei freiem Eintritt die Möglichkeit, sich umfassend über die Ressource Trinkwasser zu informieren und selbst aktiv zu werden. Von der Quelle über den Transport und die Trinkwasseraufbereitung bis hin zur Verwendung und Reinigung wird der Weg des Wassers spielerisch, interaktiv und lehrreich erlebbar gemacht. Mit zusätzlichen Schautafeln beschreiben wir verschiedene Wasserphänomene und erklären deren Nutzen sowie die Struktur der regionalen Wasserversorgung. So sensibilisiert der 200 Meter lange Trinkwasserlehrpfad für einen bewussten und ressourcenschonenden Umgang mit Wasser. Etwa auf halber Strecke können sich die Besucher des Lehrpfads direkt vor Ort von der Qualität des Frankfurter Trinkwassers überzeugen: Dort haben wir einen öffentlichen Trinkbrunnen installiert. Zwei weitere dieser Wasserspender stehen in der Frankfurter Innenstadt auf der Freßgass und in der Liebfrauenstraße.

6.2 SPENDEN UND SPONSORING

Das Engagement für das Gemeinwohl fußt bei Mainova traditionell auf den zwei Säulen Spenden und Sponsoring. 2017 haben wir gemeinnützige Institutionen mit 336 Finanzspenden, 80 Sachspenden und 750 Trikotsponsorings gefördert. Darüber hinaus haben wir uns mit 29 klassischen Sponsorings bei Partnern engagiert. "Leuchtturm"-Projekte sind hier der Mainova Frankfurt Marathon, die Mainova IRONMAN European Championship sowie das Sponsoring bei der Frankfurter Eintracht, das seinen 15. Geburtstag feierte.

6.3 LAUFSPORTENGAGEMENT

Im Rahmen unseres Engagements für den Lauf- und Breitensport haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neue Infrastruktur-Maßnahme umgesetzt und den Laufpark Taunus eröffnet. Er befindet sich im Naturpark Taunus und besteht aus drei attraktiven Rundkursen von unterschiedlicher Länge (7,5 km, 10,5 km, 12,5 km) zwischen den Taunusstädten Bad Soden, Königstein und Kronberg.

Dieses Projekt fügt sich in unser Engagement für den Breiten- und Laufsport nahtlos ein. So waren wir 2017 erneut beim Mainova Frankfurt Marathon und der Mainova IRONMAN European Championship als Titelsponsor aktiv und haben in gleicher Funktion zum ersten Mal den Frankfurter Halbmarathon im März sowie den Spiridon Silvesterlauf im Dezember unterstützt. Alle diese Sponsoring-Aktivitäten verknüpfen wir mit dem innerbetrieblichen Gesundheitsmanagement in Form von Angeboten für unsere Mitarbeiter. Hierzu zählen Trainings, Startplätze und Sportkleidung.



Die zweite Ausbaustufe des Umweltbildungszentrums Kühkopf (UBZ) im Europareservat "Kühkopf/Knoblochsaue" im Kreis Groß-Gerau, dem größten Naturschutzgebiet in Hessen, wurde im Oktober 2017 offiziell abgeschlossen. Mainova hat den Umbau des Hofguts Guntershausen zu einem modernen und attraktiven Informationszentrum als Partner und offizieller Sponsor bereits seit mehreren Jahren unterstützt. Insbesondere haben wir die Einrichtung eines Schülerlabors gefördert. Dort können Schüler Tiere unter die Lupe nehmen, die in den umliegenden Streuobstwiesen leben, und außerdem zahlreiche Experimente durchführen. Aus Sicht von Mainova ist besonders wichtig, dass Kinder und Jugendliche Angebote bekommen, um zu verstehen, dass wir mit der Natur sorgsam umgehen müssen. Mit Abschluss der zweiten Ausbaustufe können Besucher nun auf den drei Ebenen Mitten im Fluss, Geschichte im Fluss und Welt im Fluss das Ökosystem Auenlandschaft erkunden.

6.5 SOZIALBELANGE G4-SO1

Unter dem Aspekt der Sozialbelange ist für Mainova der Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene wesentlich. Wir nutzen daher unterschiedliche Formate, um regelmäßig mit Bürgern und deren politischen Vertretern ins Gespräch zu kommen. So können wir lokale Belange bei der Entwicklung und



1.166Finanz-, Sachspenden und Trikotsponsorings

Auch im Geschäftsjahr 2017 haben wir uns vielfältige im Breiten- und Laufsport engagiert.

"Leuchtturm"-Projekte im Sponsoring sind der Mainova Frankfurt Marathon, die Mainova IRONMAN European Championship und das Sponsoring bei der Frankfurter Eintracht.

Gestaltung unserer unternehmerischen Aktivitäten angemessen berücksichtigen.

Unternehmenssitz in einer Stadt mit rund 740.000 Einwohnern, Strom- und Gaskonzessionen in rund 30 Gemeinden des Rhein-Main-Gebiets, insgesamt mehr als eine Million durch Mainova mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser versorgte Menschen – schon diese wenigen Rahmendaten zeigen, dass Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene eine umfangreiche Aufgabe ist. Mainova hat diese dezentral als Querschnittsfunktion mehrerer Abteilungen organisiert. Hierzu zählen Kommunalmanagement, Verbandskoordination und Public Affairs, Stabsstelle Vorstandsangelegenheiten, Privat- und Geschäftskundenvertrieb sowie Unternehmenskommunikation.

STADT FRANKFURT

Mainova nutzt zahlreiche Kanäle, um mit der Stadt Frankfurt, den politischen Vertretern und hier wohnenden Menschen in Dialog zu treten. Dabei gehen politische Kommunikation und direkter Austausch Hand in Hand. Die Abteilung Verbandskoordination und Public Affairs ist beispielsweise eng mit der Kommunalpolitik verwoben und beantwortet regelmäßig sowohl schriftlich als auch im persönlichen Kontakt energiebezogene Fragen aller politischen Fraktionen. Das so etablierte Netzwerk auf Ebene der Ortsbeiräte erlaubt uns, anlassbezogen - zum Beispiel bei Infrastrukturmaßnahmen - Informationsveranstaltungen mit Anwohnern durchzuführen, um in den Stadtteilen vor Ort über die Arbeit von Mainova aufzuklären. Im Jahr 2017 war Mainova zudem erstmals Gastgeber der Veranstaltung "Geschäftsführer im Dialog", zu welcher unser Aufsichtsratsvorsitzender, Stadtkämmerer und Bürgermeister Uwe Becker jährlich rund 100 städtische Geschäftsführer einlädt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto "Energiewende" und diente der Information und dem Austausch mit wesentlichen städtischen Interessenvertretern. Darüber hinaus ist Mainova Mitglied im Klimaschutzbeirat der Stadt Frankfurt.

Neben der politischen Kommunikation bietet Mainova auch Möglichkeiten zum persönlichen Kennenlernen für die breite Öffentlichkeit. Auf Ebene der Stadt Frankfurt spielen die Kraftwerksführungen, wie zum Beispiel im Heizkraftwerk West oder im Müllheizkraftwerk, eine zentrale Rolle. 2017 haben etwa 3.200 Besucher in rund 150 Führungen dieses Angebot des Besucherdienstes genutzt. Unsere Führungen richten sich an die breite Öffentlichkeit, Firmen und Schulklassen (ab dem 8. Schuljahr). Seit 2011 konnten wir etwa 20.000 Besucher in unseren Kraftwerken begrüßen. Besondere Veranstaltungen im Jahr 2017 waren die Lange Nacht der Industrie, die Tage der Industriekultur, das Bürgerfest für die Anwohner anlässlich des Jubiläums im Müllheizkraftwerk und der Türöffner-Tag in Kooperation mit der Sendung mit der Maus.

KOMMUNEN

Auch auf Ebene der Kommunen stehen wir im kontinuierlichen Dialog mit politischen Vertretern, Anwohnern und Bürgern unserer Konzessions- und Partnerkommunen. In insgesamt 44 Gesprächen mit kommunalen Vertretern und Entscheidern standen 2017 beispielsweise Erschließungen oder Erweiterungen der Netze oder die Unterstützung bei der Planung und Umsetzung kommunaler Klimaschutzkonzepte und damit verbundene Energieeffizienzmaßnahmen regelmäßig auf der Agenda. Im abge-

laufenen Geschäftsjahr bildeten darüber hinaus Förderprogramme zum Ausbau von Elektroladeinfrastruktur ein Schwerpunktthema. Eine weitere regional besetzte Kommunikationsplattform ist der Beirat der Mainova. Hier diskutiert der Vorstand mit 36 Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Handwerk und Forschung zweimal jährlich aktuelle Energiethemen und wesentliche Unternehmensentwicklungen. Die beiden Vorsitzenden sind Claus Kaminsky (Oberbürgermeister der Stadt Hanau) und Gisela Stang (Bürgermeisterin der Stadt Hofheim am Taunus).

Das Mainova Energiemobil fährt pro Quartal rund 30 Gemeinden an.

Auch in den Kommunen sucht Mainova den direkten Kontakt mit den Menschen vor Ort. Beispielsweise fährt das Mainova Energiemobil pro Quartal rund 30 Gemeinden an und steht für die Fragen von Anwohnern und Kunden zur Verfügung. Darüber hinaus sind wir auf Verbrauchermessen und Bürgerfesten präsent – im Jahr 2017 beispielsweise auf der Baumesse Darmstadt, der BauExpo Gießen, der ReWoBau Hochheim oder dem Hochheimer Markt.

WEITERE DIALOGFORMATE G4-16

Mainova ist mit zahlreichen weiteren Stakeholdern regelmäßig im Gespräch. Hierzu zählen der Mainova Energy Talk für Groß- und Geschäftskunden, Kamingespräche für Vorstände und Geschäftsführer, die Sophienhof-Abende unseres Tochterunternehmens ABGnova oder die aktive Teilnahme in Branchen- und Interessenverbänden wie Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW), Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU), Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) oder Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e. V. (AGFW). Auch diese Dialogformate und Kommunikationskanäle mit primär vertrieblichem oder bundesweitem Fokus erfüllen mit Blick auf Sozialbelange auf kommunaler und regionaler Ebene eine Seismographenfunktion. Das Gleiche gilt für unsere Social-Media-Aktivitäten. Im Jahr 2017 haben wir unsere Social-Media-Kanäle weiter ausgebaut. So erreicht Mainova heute auf Facebook über 12.000 Nutzer, auf Twitter rund 3.000 Follower und auf Instagram über 900 Follower. Auf diesen Kanälen erhalten wir immer wieder Hinweise auf Themen mit kommunalem oder regionalem Bezug.

Besucher von Mainova-Führungen

12.000 Mainova-Fans auf Facebook

Über

7.0 ANHANG

7.1 NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

Die Erhebung und Beobachtung wichtiger Kennzahlen gibt Auskunft darüber, wo wir als Mainova in Sachen Nachhaltigkeit stehen.

LANGFRISTIGER ERFOLG G4-9			T 01	
Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Geschäftszahlen G4-EC1				
Konzernergebnis nach Ertragsteuern ⁽¹⁾	Mio. €	96,4	108,4	79,5
Aufwand aus Ergebnisabführung	Mio. €	82,7	75,7	77,0
Umsatz Mainova-Konzern	Mio. €	1.999,7	1.970,6	1.956,7
Personalaufwand Mainova AG	Mio. €	205,8	195,7	194,7
Eigenkapital Mainova-Konzern	Mio. €	1.016,2	1.028,5	1.012,4
Verbindlichkeiten Mainova-Konzern	Mio. €	1.089,0	1.081,7	1.133,1
Absatzmengen Mainova-Konzern ⁽²⁾				
Strom ⁽³⁾	Mio. kWh	10.831	11.219	10.008
Gas (3)	Mio. kWh	15.317	13.237	12.996
Wärme, Dampf, Kälte	Mio. kWh	2.068	1.988	1.868
Wasser	Mio. m ³	46,0	46,7	45,1

 $^{^{\}mbox{\tiny (1)}}$ Werte bezogen auf die von Mainova gehaltenen Anteile.

LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK

Sonne (9)

Gesamt

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Kraftwerksbetriebsdaten				
Kühlwasserentnahme Erzeugung ⁽¹⁾	m ³	171.130.584	208.692.688	201.735.456
Kraftwerkschemikalien (2)	kg	7.941.710	7.456.170	8.765.803
Emissionen (3), (4)				
SO ₂	t/a	313	330	350
CO	t/a	84	72	65
NO _x	t/a	670	663	623
Staub	t/a	6	10	7
Primärenergieeinsatz ⁽⁴⁾				
Steinkohle	MWh _{Hi}	2.162.785	2.081.571	2.258.631
Erdgas (5)	MWh _{Hs}	3.237.077	2.372.940	1.848.300
Heizöl ^{(5), (6)}	MWh _{Hi}	58.460	94.070	47.223
Biomasse	MWh _{Hi}	428.334	340.375	293.813
Müll (7)	MWh _{Hi}	1.353.735	1.295.862	1.416.387
Wind (8)	MWh	391.733	372.087	419.649

MWh

MWh

75.622

7.707.746

77.250

6.634.155

T 02

78.748

6.362.751

⁽²⁾ Absatzmengen in Deutschland.

⁽³⁾ Wert 2016 wurde angepasst.

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
CO ₂ -Emissionen nach Brennstoff ⁽⁴⁾				
Steinkohle	t	782.553	691.642	765.211
Erdgas (5)	t	591.460	410.060	345.040
Heizöl (5)	t	16.181	25.123	12.541
Gesamt	t	1.390.194	1.126.825	1.122.792
Installierte el. Kapazität nach Primärenergiequellen (10) G4-EU	1			
Steinkohle	MW	123,0	123,0	125,4
Erdgas ⁽⁵⁾	MW	462,9	375,0	390,7
Biomasse	MW	12,4	12,4	12,4
Müll	MW	46,5	46,5	46,5
Wind	MW	87,3	87,3	87,3
Sonne	MW	33,3	32,9	32,9
Gesamt	MW	765,4	677,1	695,2
Stromerzeugung nach Primärenergiequellen ⁽⁴⁾ G4-EU2				
Steinkohle	MWh	525.390	495.147	519.494
Erdgas (5)	MWh	1.035.787	573.419	464.081
Biomasse	MWh	83.708	84.478	60.366
Müll	MWh	233.482	237.798	270.658
Wind	MWh	156.693	148.835	167.859
Sonne	MWh	31.506	32.156	31.499
Gesamt	MWh	2.066.566	1.571.833	1.513.957
Wärme- und Kälteproduktion				
HKW West und Stadtmitte (11)	MWh	1.007.172	894.540	850.899
HKW Niederrad (12)	MWh	353.876	597.662	572.175
MHKW Nordweststadt (13)	MWh	456.837	386.559	343.461
Biomassekraftwerk Fechenheim (13)	MWh	45.124	31.690	19.847
Sonstige dezentrale Anlagen (14)	MWh	251.246	230.634	214.758
Gesamt Wärmeproduktion	MWh	2.114.319	2.141.084	2.001.140
Kälteproduktion: Heiz-/Kältewerk	MWh	130.294	130.519	134.984
Netzcharakteristik Strom				
Versorgte Stadtteile	Anzahl	40	40	40
Versorgte Einwohner ⁽¹⁵⁾	Anzahl	682.900	670.163	665.699
Stromkreislänge gesamt inkl. HAL und LAL G4-EU4	km	7.524	7.522	7.503
Hochspannungsnetz (110 kV)	km	167	162	162
Mittelspannungsnetz (10-30 kV)	km	2.415	2.428	2.424
Niederspannungsnetz (0,4 kV) ⁽¹⁶⁾	km	4.353	4.345	4.335
Hausanschlussleitungen	km	589	587	582
Hausanschlüsse	Anzahl	79.707	79.527	78.655
Straßenleuchten	Anzahl	67.869	67.627	67.733
Zähler	Anzahl	415.775	412.419	409.266
Durchschnittliche Dauer eines Ausfalls in Frankfurt – ungeplant ⁽¹⁷⁾ G4-EU29	min/Kunde/a	_	6,05	6,96
Durchschnittliche Dauer eines Ausfalls im bundesweiten Durchschnitt – ungeplant (17)	min/Kunde/a	-	12,8	12,7

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Netzcharakteristik Gas				
Versorgte Städte und Gemeinden	Anzahl	26	26	26
Versorgte Einwohner (18)	Anzahl	1.211.900	1.194.952	1.186.532
Gesamtnetzlänge inkl. HAL und LAL	km	4.455	4.444	4.431
Hochdruckleitungen	km	615	616	616
Mitteldruckleitungen	km	586	582	580
Niederdruckleitungen (19)	km	1.908	1.907	1.906
Hausanschlussleitungen	km	1.346	1.339	1.329
Hausanschlüsse	Anzahl	138.298	138.001	137.419
Straßenleuchten	Anzahl	4.891	5.187	5.381
Zähler	Anzahl	227.390	228.002	228.381
Durchschnittliche Dauer eines Ausfalls in Frankfurt – ungeplant (17) G4-EU12	min/Kunde/a	-	0,56	1,07
Durchschnittliche Dauer eines Ausfalls im bundesweiten Durchschnitt – ungeplant (17)	min/Kunde/a		1,03	1,70
Netzcharakteristik Trinkwasser				
Versorgte Stadtteile	Anzahl	46	46	46
Versorgte Einwohner ⁽¹⁵⁾	Anzahl	776.400	761.703	756.988
Gesamtnetzlänge inkl. HAL	km	2.051	2.050	2.045
davon Transportnetz	km	112	112	112
davon Ortsverteilungsnetz	km	1.294	1.295	1.295
davon Hausanschlussleitungen	km	645	643	638
Hausanschlüsse	Anzahl	64.532	64.404	64.371
Zähler	Anzahl	72.202	71.843	71.943
Leckstellen G4-EU12	Anzahl	470	445	465
Netzcharakteristik Wärme				
Versorgte Stadtteile	Anzahl	32	32	32
Gesamtnetzlänge inkl. HAL	km	300	294	286
Hausanschlussleitungen	km	71	69	66
Hausanschlüsse	Anzahl	5.475	5.389	5.210
Zähler ⁽²⁰⁾	Anzahl	18.851	16.674	15.594
Fernwärmenetz				
Versorgungsleitungen	km	206	202	198
davon Heizwasser	%	81	80	80
Hausanschlussleitungen	km	58	56	54
Hausanschlüsse	Anzahl	4.163	4.082	3.928
Nahwärmenetz				
Versorgungsleitungen	km	23	23	23
davon Heizwasser	<u></u> %	100	100	100
Hausanschlussleitungen	km	13	13	12
Hausanschlüsse	Anzahl	1.312	1.307	1.282

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Übertragungs- und Verteilungsverluste Stromnetz G4-EU12				
Hochspannungsebene	%	0,19	0,19	0,19
Hoch-/Mittelspannung Umspannebene	%	0,34	0,34	0,34
Mittelspannungsebene	%	0,67	0,67	0,67
Mittel-/Niederspannung Umspannebene	%	1,31	1,31	1,31
Niederspannungsebene	%	2,51	2,40	2,47
Hochspannungsebene	kWh	8.092.083	8.094.474	7.991.451
Hoch-/Mittelspannung Umspannebene	kWh	14.442.914	14.460.605	14.286.042
Mittelspannungsebene	kWh	26.987.011	26.886.251	26.786.369
Mittel-/Niederspannung Umspannebene	kWh	27.667.602	28.333.516	27.663.157
Niederspannungsebene	kWh	38.309.325	37.834.738	38.141.453

⁽¹⁾ Die Kühlwassermengen des Heiz-/Kältewerks am Flughafen sind im Trinkwasserverbrauch enthalten.

⁽²⁰⁾ Werte ohne Fremdzähler.

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Energie- und Wasserverbrauch ⁽¹⁾				
Wasser (Gesamtwasserentnahme)		366.578	302.303	387.403
Wärme	MWh	8.952	10.162	10.627
Erdgas	MWh	36.281	17.548	17.014
Erdgastankstelle	MWh	10.816	14.438	17.907
Erdgas Straßenbeleuchtung	MWh	37.643	40.253	40.847
Strom ⁽²⁾	MWh	38.401	39.827	31.724
Strom Heiz-Kältewerk	MWh	29.778	29.763	23.765
Strom Straßenbeleuchtung	MWh	26.210	28.660	28.987
Abfall				
Gesamt	t	55.568	24.317	28.919
zur Beseitigung	t	11.598	477	7.157
zur Verwertung	t	43.970	23.480	21.762
Gefährliche Abfälle				
Gesamt	t	13.267	2.425	8.797
zur Beseitigung (3), (4)	t	11.333	226	6.893
zur Verwertung	t	1.934	2.199	1.904

[@] Einkaufsdaten der großen innerstädtischen Kraftwerke HKW-West, HKW-Niederrad, HKW-Mitte, HKW-Messe und H-/K-Werk Flughafen.

⁽³⁾ Emissionswerte der großen innerstädtischen Kraftwerke.

⁽f) Der Datenbestand Dezember 2017 für Emissionen, Primärenergieeinsatz sowie Strom- und Wärmeerzeugung enthält Planmengen.

⁽⁵⁾ Werte beinhalten die Verbräuche der BHKW.

⁽⁶⁾ Öleinsatz erfolgt fast ausschließlich für Anfahrvorgänge, Stützfeuer und Wärmeproduktion.

 $^{^{(7)}\,}Werte \,\,beinhalten\,\,die\,\,durch\,\,die\,\,FES\,\,als\,\,Brennstoff\,\,in\,\,der\,\,M\"{u}llverbrennung\,\,eingesetzte\,\,Prim\"{a}renergie.$

⁽⁸⁾ Der Windbedarf der Mainova-Anteile an Windparks wurde mittels Substitutionsmethode mit einem Wirkungsgrad von 40 % bestimmt.

Der Sonnenbedarf der Mainova-Solaranlagen wurde mittels Substitutionsmethode mit einem Wirkungsgrad von 40% bestimmt.

 $^{^{\}mbox{\scriptsize (10)}}$ Es handelt sich um vorrangig eingesetzte Primärenergiequellen.

⁽¹¹⁾ Inklusive der Anlage in der Raimundstraße, die an das Fernwärmenetz angeschlossen ist.

 $^{^{\}mbox{\scriptsize (12)}}$ Wert versteht sich inklusive Heiz-/Kältewerk und HKW Süd.

 $^{^{} ext{(13)}}$ Trotz Beteiligung wird die erzeugte Wärmemenge zu 100 % aufgeführt.

⁽¹⁴⁾ BHKW im Eigentum der Mainova und Mainova EnergieDienste GmbH.

⁽¹⁵⁾ Quelle: Statistik aktuell – Bürgeramt, Statistik, Wahlen der Stadt Frankfurt. Der Wert für das Jahr 2017 ist eine Hochrechnung.

 $^{^{\}mbox{\tiny (16)}}$ Werte inklusive Stromleuchtenanschlussleitungen.

⁽¹⁷⁾ Da der bundesweite Durchschnitt für 2017 zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht zur Verfügung steht, beschränkt sich die Darstellung auf den Zeitraum bis 2016.

⁽¹⁸⁾ Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Der Wert für das Jahr 2017 ist eine Hochrechnung.

⁽¹⁹⁾ Werte inklusive Gasleuchtenanschlussleitungen.

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Nicht gefährliche Abfälle				
Gesamt	t	42.301	21.892	20.122
zur Beseitigung	t	265	251	264
zur Verwertung (4)	t	42.036	21.641	19.858

⁽¹⁾ Eigen- und Betriebsverbrauch ohne Brennstoffeinsatz für Kraftwerke. Werte beinhalten Hochrechnungsanteile.

 $^{^{(4)}}$ Wert 2017 maßgeblich durch Altlastensanierung in der Schielestraße in Frankfurt am Main beeinflusst.

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Mitarbeiter				
Mainova AG ⁽¹⁾	Anzahl	2.518	2.521	2.555
Mainova-Konzern	Anzahl	2.659	2.658	2.686
Anteil Frauen und Männer				
Frauen	%	23,2	22,4	22,0
Männer	%	76,8	77,6	78,0
Lebensalter				
Frauen	Jahre	42,7	42,6	42,5
Männer	Jahre	47,5	47,4	47,2
Gesamt	Jahre	46,4	46,4	46,2
Mitarbeiter mit Kollektivverträgen G4-11	%	94,3	95,2	95,3
Schwerbehinderte Menschen (2)	%	9,7	10,0	9,9
Führungsstruktur ⁽³⁾				
Frauen	%	19,9	17,9	17,2
Männer	%	80,1	82,1	82,8
Teilzeitbeschäftigte				
Frauen	Anzahl	208	200	176
	%	35,6	35,5	31,1
Männer	Anzahl	57	52	42
	%	2,9	2,7	2,1
Gesamt	Anzahl	265	252	218
Rückkehr aus Elternzeit				
Frauen	Anzahl	25	35	29
Männer	Anzahl	50	60	60
Betriebszugehörigkeit (2)				
Frauen	Jahre	13,7	13,8	13,6
Männer	Jahre	19,3	19,3	19,1
Gesamt	Jahre	18	18,1	17,9
Fluktuationsquote	%	5,6	5,1	6,1
Altersbedingte Fluktuation				
Altersbedingte Austritte in 5 Jahren (bis Ende 2022)	Anzahl	204	189	189
Altersbedingte Austritte in 10 Jahren (bis Ende 2027)	Anzahl	540	540	535

⁽²⁾ Die Werte 2015 und 2016 wurden angepasst.

 $[\]ensuremath{^{\text{(3)}}}$ Wert 2015 maßgeblich durch Altlastensanierung in Bad Soden Salmünster beeinflusst.

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Austrittsgründe				
Arbeitnehmerkündigung	Anzahl	47	40	50
Arbeitgeberkündigung	Anzahl	10	6	5
Natürliche Fluktuation (4)	Anzahl	44	39	40
Sonstige Fluktuation (5)	Anzahl	40	44	64
Gesamt	Anzahl	141	129	159
Unfallstatistik G4-EU25				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	39	34	41
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	839	666	627
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	21	23	10
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	602	695	199
Meldepflichtige Unfälle gesamt	Anzahl	60	57	51
Ausfalltage von meldepflichtigen Unfällen Gesamt	Tage	1.441	1.361	826
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000-Mann-Quote (6)	Anzahl	15,5	13,5	16
Fehlzeitenquote	%	5,6	5,8	5,6

⁽¹⁾ Werte ohne Vorstand.

REGIONALE VERANTWORTUNG G4-15

Kennzahl	Einheit	2017	2016	2015
Spendenwesen ⁽¹⁾				
Förderprojekte	Anzahl	336	327	313
Soziale Projekte	%	11,3	11,6	17,3
Kulturelle Projekte	%	33,9	25,1	27,5
Sportprojekte	%	37,2	35,5	27,5
Bildungsprojekte	%	10,4	13,8	15,0
Sonstiges	%	7,1	14,1	12,8
Anteil unmittelbarer Förderung von Kindern und Jugendlichen	%	25,3	26,9	33,2

 $^{^{\}mbox{\tiny (1)}}$ Werte berücksichtigen lediglich Finanzspenden.

⁽²⁾ Werte zum Stichtag.

 $[\]ensuremath{^{\mbox{\tiny (3)}}}$ Berücksichtigung der Führungsebenen eins bis drei ohne Vorstand und Meister.

⁽⁴⁾ Natürliche Fluktuation beinhaltet das Ende der Berufstätigkeit (z. B. Rente).

⁽⁵⁾ Sonstige Fluktuation beinhaltet u.a. das Auslaufen befristeter Arbeitsverträge und Aufhebungsverträge.

⁽⁶⁾ Wert 2016 wurde angepasst.

7.2 VERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜ-FUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINAN-ZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Mainova AG, Frankfurt am Main

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289 b Abs. 3 und 315 b Abs. 3 HGB der Mainova AG, Frankfurt am Main, (im Folgenden die "Gesellschaft") für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017, der insgesamt die hellblau eingefärbten Abschnitte im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 umfasst (im Folgenden der "nichtfinanzielle Bericht"), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315 b und 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW

Qualitätssicherungsstandards 1 "Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis" (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): "Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289 e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

 Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern.

- Befragung relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- Analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- > Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die

Frankfurt am Main, den 16. März 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Nicolette Behncke Wirtschaftsprüfer uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 b und 315 c i.V.m. 289 c bis 289 e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

ppa. Axel Faupel

7.3 GRI-INHALTSINDEX G4-32

Der nachfolgende GRI-Inhaltsindex dokumentiert, wo Angaben zu den jeweiligen Indikatoren zu finden sind. Wir verweisen auf Berichtsinhalte, auf den Mainova-Geschäftsbericht 2017 und auf unsere Nachhaltigkeitswebsite. Teilweise nutzen wir die Gelegenheit, den Indikator direkt zu kommentieren.

Indikator	Seite	Externe Prüfung	Indikatorbeschreibung
Strategie und A	nalyse		
G4-1	2-4		Stellungnahme des höchsten Entscheidungsträgers
Organisationspi	rofil		
G4-3	0	X	Name der Organisation
G4-4	G 18-19	x	Wichtigste Marken, Produkte, Dienstleistungen
G4-5	12	x	Hauptsitz der Organisation
G4-6	12	x	Länder mit Tätigkeitsschwerpunkten
G4-7	G 43-44, W 1	x	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform
G4-8	G 18-19	x	Bediente Märkte
G4-9	13-14, 44	x	Größe der Organisation
G4-10	48		Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnissen, Geschlecht und Regionen
G4-11	48		Arbeitnehmer mit Kollektivvereinbarungen
G4-12	36-38	x	Lieferkette der Organisation
G4-13	12-13, W 1		Wichtige Veränderungen im Berichtszeitraum
G4-14	7, 12-13		Umsetzung des Vorsorgeansatzes
G4-15	28, 41, 49		Unterstützung externer Initiativen
G4-16	42		Mitgliedschaften in Verbänden und Interessensvertretungen
Ermittelte wese	ntliche Aspekte und G	renzen	
G4-17	6	х	Einbezogene Unternehmenseinheiten
G4-18	8-10	<u> </u>	Festlegung der Berichtsinhalte und Umsetzung
G4-19	9		Wesentliche Aspekte
G4-20	9		Wesentliche Aspektgrenzen innerhalb der Organisation
G4-21	9	<u> </u>	Wesentliche Aspektgrenzen außerhalb der Organisation
G4-22	6	x	Neudarstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten
G4-23	6	x	Wichtige Änderungen des Berichtsumfangs und der Grenzen von Aspekten
Einbindung von	Stakeholdern		
G4-24	8		Eingebundene Stakeholdergruppen
G4-25	8		Ermittlung und Auswahl der Stakeholder
G4-26	8		Ansatz für die Einbindung der Stakeholder
G4-27	8		Themen und Anliegen der Stakeholder
Berichtsprofil			
G4-28	6	х	Berichtszeitraum
G4-29	7		Datum des vorhergehenden Berichts
G4-30	7		Berichtszyklus
G4-31	7		Anlaufstelle für Fragen zum Bericht oder seiner Inhalte
G4-32	7, 52		Option der Übereinstimmung mit GRI und gewählter Index
G4-33	7		Externe Prüfung des Berichts
Unternehmensf	ührung		
G4-34	W 1		Führungsstruktur der Organisation
	2121		
Ethik und Integr	ntat		

BRANCHENBEZOGENE ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

T 07

Indikator	Seite	Auslassung	Externe Prüfung	Kommentare	Indikatorbeschreibung
G4-EU1	45		х		Installierte Leistung
G4-EU2	45		х		Nettoenergieerzeugung nach Primär- energieträgern
G4-EU3		×		Die Anzahl der Kundenkoten ist eine wettbewerbsrelevante Information.	Private, industrielle und kommerzielle Kundenkonten
G4-EU4	45				Länge der Transport- und Verteilleitungen
G4-EU5		x		Aus der Anzahl der zugewiesenen Emissionszertifikate lassen sich vertrauliche Rückschlüsse auf die Erzeugungstätigkeit der Mainova ziehen.	Anzahl der CO ₂ -Emissionsberechtigungen

SPEZIFISCHE ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

DMA und Indikator	Seite	Auslassung	Externe Prüfung	Kommentare	DMA- und Indikatorbeschreibung
Wirtschaftlich	1				
Aspekt: Wirts	chaftliche Lei	stung			
G4-DMA	12-13				Managementansatz
G4-EC1	13-14, 44		x		Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert
G4-EC3	Karriere- webseite			https://www.mainova-karriere.de/ueber_uns/ unsere_pluspunkte.html	Deckung der Verpflichtungen aus leistungsorientiertem Pensionsplan
Aspekt: Indire	ekte wirtschaf	tliche Auswirku	ngen		
G4-DMA	12-14		,		Managementansatz
G4-EC8	W 2				Art und Umfang erheblicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen
Ökologisch					
Aspekt: Energ	gie				
G4-DMA	18, 20-22				Managementansatz
G4-EN7	18-19, 28				Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen
G4-EU10		x		Für die Mainova-Erzeugungsanlagen erfolgt kontinuierlich eine systemgestützte Kapazi- tätsplanung. Diese Daten sind allerdings wett- bewerbsrelevant und vertraulich.	Langfristig geplante Erzeugungskapazität gegenüber kalkulierter Nachfrage
G4-EU12	30, 46-47		x		Anteil Übertragungs- und Verteilungsverluste
G4-EU22	D			Die Geschäftstätigkeit der Mainova erfordert keine Kompensation und Umsiedlung von Personen.	Umgesiedelte Menschen und Kompensierung
G4-EU25	49		- 		Verletzungen und Todesfälle in der Öffentlichke in Zusammenhang mit der Unternehmenstätigke
G4-EU29	30,45		х		Durchschnittliche Stromausfallzeiten
Gesellschaftl	ich – Gesellsc	haft			
Aspekt: Loka	le Gemeinsch	aften			
G4-DMA	40				Managementansatz
G4-SO1	40-42		x		Anteil Standorte mit Maßnahmen zur Ein- bindung lokaler Gemeinschaften, Folge- abschätzungen und Förderprogrammen
Gesellschaftl	ich – Produkty	verantwortung			
Aspekt: Kenn	zeichnung vo	n Produkten un	d Dienstleist	ungen	
G4-DMA	24				Managementansatz
G4-PR3	27				Grundsätze und Verfahren zur Produktkenn- zeichnung sowie Anteil der Produkte und Dienstleistungen, die diesen unterliegen
G4-PR4	D			Mainova hätt sich an alle rechtlichen und be- hördlichen Anfragen in den Märkten, in denen das Unternehmen aktiv ist.	Verstöße gegen Vorschriften oder freiwillige Verhaltensregeln bezgl. Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen
G4-PR5	31-32		х		Ergebnisse von Umfragen zur Kunden- zufriedenheit

DMA und Indikator	Seite	Auslassung	Externe Prüfung	Kommentare	DMA- und Indikatorbeschreibung
Aspekt: Sch	utz der Privatsp	häre des Kund	en		
G4-DMA	W 3				Managementansatz
G4-PR8	19, D			Es liegen Mainova keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Nichteinhaltung des Schutzes der Privatsphäre unserer Kunden vor.	Begründete Beschwerden in Bezug auf den Schutz der Privatsphäre und die Verletzung des Datenschutzes

D = Direkte Antwort in der Kommentarspalte

G = Verweis auf den Geschäftsbericht 2017

 $W = Verweis \ auf \ die \ Nachhaltigkeits webseite \ der \ Mainova \ unter \ www.mainova-nachhaltigkeit. de$

W 1: www.mainova-nachhaltigkeit.de/organisation

W 2: www.mainova-nachhaltigkeit.de/wertschoepfung

W 3: www.mainova-nachhaltigkeit.de/datenschutz

7.4 GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS

GRAFIKEN

G 01	Mainovas Verständnis von Nachhaltigkeit: Fünf Dimensionen	07
G 02	Nachhaltigkeitsmanagement	80
G 03	Wesentlichkeitsmatrix	09
G 04	Offenlegungspflichtige nichtfinanzielle Aspekte	10
G 05	Unsere Unternehmensstrategie	12
G 06	Wirtschaftliche Entwicklung 2017	14
G 07	Mainova Compliance-Management	
G 08	Mainova-Erzeugungsanlagen in Frankfurt	
G 09	Stromkennzeichnung	
G 10	Mainova Klima Partner Programm	
G 11	Mainova AG Mitarbeiterstruktur 2017	
TAE	BELLEN	
T 01	Langfristiger Erfolg	44
T 02	Leistungsfähige Technik	
T 03	Zukunftsfähige Versorgung	47
T 04	Faire Partnerschaft	48
T 05	Regionale Verantwortung	49
T 06	GRI Index – Allgemeine Standardangaben	
T 07	GRI Index – Branchenbezogene allgemeine Standardangaben	53

Herausgeber

Mainova AG Solmsstraße 38 60486 Frankfurt am Main Telefon 069 213-02 Telefax 069 213-81122 www.mainova.de

Projektleitung

Julia Brähler (Leiterin Sponsoring und Nachhaltigkeit)

v. i. S. d. P.

Uwe Berlinghoff (Leiter Konzernkommunikation und Public Affairs)

Redaktion

Ferdinand Huhle (Leiter Unternehmenskommunikation) Matthias Börner (Leiter Interne Kommunikation und Corporate Publishing) Jürgen Mai (Senior Redakteur)

Konzept, Gestaltung und Layout

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz www.mpm.de

Fotografie

Christian O. Bruch, c/o EXPOSE Olivier Hess Ltd. Constantin Meyer Photographie Dennis Möbus Fotografie STORCH - Agentur für Pressefotografie Verband Kommunaler Unternehmen e.V.

Druck

ZARBOCK Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main





